

Ergonomie MARKT

Ausgabe 5 · Oktober 2023

DAS FACHMAGAZIN FÜR SICHERHEIT UND GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ

Anwenderreportage:

Neue Möbel für eine Lernumgebung

Arbeitssicherheit:

Europa-Park setzt Zeichen mit Berufskleidung

Mitarbeiterführung:

Arbeitsschutz muss im Unternehmen immer ein Thema sein

Umgang mit Fehlern:

Mitarbeiter im richtigen Moment richtig kritisieren

Betriebssicherheit:

Software sorgt für optimale Prozesse bei der Wartung

12. Jahrgang
ZKV 81959
ISSN 21955506

Knittler
medien schweiz

**COMFORT+
PERFORMANCE**
from **A to F**



ad-apt
Cooling Technology

MaxiFlex Flex Cut Cut Cut Cut

DERMATOLOGICALLY
SKIN HEALTH ALLIANCE
ACCREDITED

A+A
Hall 10 | C62

DTG
Intelligent Glove Solutions

The background of the advertisement is a photograph of a man named Max, who is a waiter, smiling and serving a cup of coffee on a tray to a customer. He is wearing a blue t-shirt and glasses. In the background, another person is seated at a table, and the setting appears to be a bright, modern cafe with large windows and greenery outside.

daiber

MAX WAITS TABLES*

* and wears Corporate Fashion from Daiber. Practical, stylish, professional. The perfect outfit for his first job. And this is just the start of a lifelong relationship.

Daiber and you. A whole life long.

Find out here
how things are
going for Max:



Liebe Leserin, lieber Leser,

„Der Mensch zählt“ lautet das Motto der diesjährigen A+A, die vom 24. bis 27. Oktober in Düsseldorf stattfindet. Im Mittelpunkt der Messe stehen innovative Impulse und Lösungen rund um das sichere und gesunde Arbeiten. Angefangen von persönlicher Schutzausrüstung, betrieblichen Brand-, Umwelt- oder Katastrophenschutz bis hin zu Angeboten für die ergonomische und gesunde Arbeitsplatzgestaltung. Neu ist die Kooperation mit dem Netzwerk für Büro (DNB), hierdurch erweitert sich das Themenspektrum im Bereich Bürogestaltung, Ergonomie und New Work. Die Basi (Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit) organisiert den internationalen Kongress für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. Auf dem A+A Catwalk präsentiert sich das Who is Who der PSA-Branche und der Corporate Fashion mit den aktuellen, modischen Trends. Neben der Funktionalität und Nachhaltigkeit spielt der Wunsch nach einem persönlichen Stil eine große Rolle.

Um das Thema Corporate Fashion geht es in der Anwenderreportage über die Unternehmenskleidung im Europa Park im südbadischen Rust. Nach einem Großbrand auf dem Gelände, wo sich auch die Kleiderkammer befand, ging es darum über 1.000 Mitarbeiter neu einzukleiden. Welche Kriterien hierbei wichtig waren finden Sie im Beitrag ab Seite 11.

In Berlin-Neukölln wurde der Campus der Berlin School of Business und Innovation (BSBI) neu eingerichtet. Lesen Sie in der Anwenderreportage ab Seite 8, welche ergonomischen Kriterien von der Firma Kinnarps und der Hochschule bei der Einrichtung eine Rolle spielten und welche Lösungen gefunden wurden.



Wie immer wünsche ich Ihnen
viel Spaß beim Lesen

Ihr Reinhard Knittler
Herausgeber und Chefredakteur



Anwenderreportage

Im neuen Campus der Berlin School of Business and Innovation (BSBI) in Berlin Neukölln wurde mit Hilfe von Kinnarps eine Lernumgebung geschaffen, die die Studierenden bereits heute in die Welt ihrer späteren Arbeitsplätze eintauchen lässt.

» Weiterlesen auf Seite 8



Arbeitssicherheit

Die mehr als 1.000 Mitarbeiter des Euro-Park im südbadischen Rust repräsentieren die Corporate Identity im ganzen Resort-Gebiet. Durch einheitliche Bekleidung schaffen sie einen Wiedererkennungseffekt nach innen und außen.

» Weiterlesen auf Seite 14

Inhaltsverzeichnis

Marktplatz

- 6 News aus der Branche

Anwenderreportage

- 10 Moderne Möbel für Bildungseinrichtung
- 12 Europa-Park setzt auf einheitliche Corporate Fashion

Arbeitssicherheit

- 13 Tüv-Bericht: Leiharbeiter häufig bei Arbeitsunfällen betroffen
- 14 Warum Unternehmen ständig den Arbeitsschutz überprüfen sollten
- 16 Arbeitssicherheit muss Teil der Unternehmenskommunikation sein
- 27 Azubis von Anfang an schützen
- 36 Software ermöglicht optimalen Überblick

Mitarbeiterführung

- 18 Mitarbeiter richtig kritisieren
- 20 Richtig Feedback zur richtigen Zeit geben
- 22 Den Einstellungsprozess professionell gestalten

Produktvorstellung

- 26 Neue Produkte und aktuelle Modelle

Messebericht

- 28 CMS Berlin 2023

Copy-Test 2023

- 30 Die Gewinner des Copy-Tests stehen fest

Arbeitsplatzergonomie

- 32 Das richtige Licht erhöht die Produktivität erheblich

Sonderteil Nachhaltigkeit

- 40 Neues und Informatives für die Branche

Messevorschau

- 44 A+A in Düsseldorf

Rubriken

- 3 Editorial
- 46 Messeübersicht
- 47 Internet-Führer
- 49 Bezugsquellen/Inserentenverzeichnis
- 50 Vorschau/Impressum



16

Mitarbeiterkommunikation

Arbeitsschutz wird in vielen Unternehmen als notwendiges Übel angesehen. Dies kann dazu führen, dass die Maßnahmen nicht eingehalten werden. Was dagegen getan werden kann, zeigt der Fachbeitrag zum Thema.

» Weiterlesen auf Seite 16



36

Betriebssicherheit

Alle Daten und Termine im Kopf oder auf einem Zettel parat zu haben, das geht selbst in kleinsten Unternehmen nicht, wenn es um Wartung und Instandhaltung geht. Eine Software ermöglicht dagegen den optimalen Überblick

» Weiterlesen auf Seite 38

proRange®

COMFORT+ PERFORMANCE

from **A to F**

ad-apt
Cooling Technology

**65%
COOLER**

70% OF ACCIDENTS HAPPEN
WHEN GLOVES ARE TAKEN OFF WHICH IS WHY
"COMFORT IS THE KEY TO COMPLIANCE"

Experience our new cut protection gloves designed
for maximum comfort and performance.

For the first time you can enjoy our new and improved
AD-APT® Cooling Technology (65%) in our cut series.

Visit us from the 24th to the 27th October 2023
at our A+A trade fair stand (Hall 10, Stand C62)
or find out more at:

www.atg-glovesolutions.com

A+A
Hall 10 | C62

ATG
Intelligent Glove Solutions

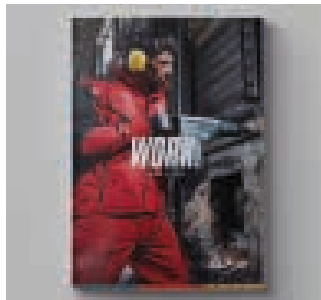
CWS Workwear übernimmt Unternehmen Zaščita Ptuj

CWS Workwear setzt seine Expansion in Osteuropa fort und übernimmt den textilen Dienstleister Zaščita Ptuj d.o.o. in Slowenien. Zaščita Ptuj, ein Familienunternehmen mit 40 Mitarbeitenden, betreibt in Ptuj im östlichen Teil Sloweniens, eine Wäscherei für Arbeitskleidung und Textilpflege. Das Unternehmen bietet eine breite Palette an Produkten und Dienstleistungen im Bereich Healthcare, Gastgewerbe und Handwerk. 2022 erwirtschaftete Zaščita Ptuj einen Umsatz von rund 3 Millionen Euro. CWS Workwear ist einer der führenden Serviceanbieter für Arbeitskleidung und in 15 europäischen Ländern tätig. Das nachhaltige Serviceangebot umfasst Abholung, Waschen, Reparatur, Instandhaltung und Lieferung der Arbeitskleidung. Erklärtes Ziel ist es, Marktführer in allen 15 Ländern zu werden. „Die Übernahme von Zaščita Ptuj d.o.o. ist eine große Bereicherung für unser Unternehmen. Sie ermöglicht uns, unser Kundenportfolio und unseren Marktanteil in Slowenien weiter auszubauen“, erklärt Johannes Winterhager, Regional Managing Director CEE bei CWS Workwear.

CWS International GmbH
47119 Duisburg
Tel.: 0 203 / 987 16 50

Gustav Daiber mit neuem Workwear-Katalog

Im neuen Workwear-Katalog präsentiert die Gustav Daiber GmbH zur bestehenden Arbeitsbekleidung auch zahlreiche Neuprodukte aus der aktuellen Workwear-Kollektion ihrer Eigenmarke James & Nicholson. Mit dabei: viele Farben, moderne Schnitte und stylische Crossover-Artikel. Darüber hinaus zeichnet sich der Katalog durch die Verwendung von Recyclingpapier aus und wurde dank seiner umweltschonenden Produktion mehrfach zertifiziert. 232 Seiten voll ausdrucksstarker Arbeitsbekleidung für ein professionelles Auftreten sowie praktischer Crossover Styles: Neben den Bestandsartikeln wurde der Katalog um die Workwear-Neuheiten aus der diesjährigen Kollektion sowie mehrere Farbergänzungen erweitert, die ab 2024 erhältlich sein werden. Zu den Highlights des Katalogs zählt die neue Signal-Workwear Jacket (JN1854) in auffälligem Neon-Orange mit Reflexelementen. Das 4-Wege-Stretchgewebe ist gleichzeitig wind- und wasserabweisend.



Der neue Katalog des schwäbischen Unternehmens.
Foto: Daiber

Gustav Daiber GmbH
72461 Albstadt
Tel.: 07432-7016-0

Besucher-Rekord bei der Zukunft Europe in Köln

Größer, vielseitiger und voller wertvoller Synergien in einer sich verändernden Arbeitswelt. So präsentierte sich die ZP Europe 23 Mitte September auf dem Gelände der Koelnmesse. 22.983 Besucher zählte das ExpoEvent in diesem Jahr und verzeichnete damit den größten Erfolg seiner Geschichte. 600 Aussteller und Partner zeigten das breitesten Angebot der Branche. Und auch mit den 750 Speakern auf 20 Stages und zahlreichen inspirierenden Formaten für Austausch und Networking bestätigte die ZP Europe 23 einmal mehr ihre Rolle als Impulsgeberin und führende Plattform für People und Business. Omnipräsent auf fast allen Bühnen und in den meisten Gesprächen war der Megahype KI. HR-Professionals und HR-Influencer über alle Branchen hinweg identifizierten KI mit ihrem letztjährigen Innovationsdurchbruch ChatGPT als den Gamechanger überhaupt. Und der betrifft HR in mehrfacher Hinsicht: in der eigenen Struktur und Funktionsweise, in der Bewältigung von Aufgaben und in der Transformation der gesamten Workforce.

Closerstill Media Germany GmbH
68165 Mannheim
Tel.: 0 621 / 533 976 00

Mobilitäts-Check für die Baustelle von der BG BAU

Der Transport von Großgeräten, Baufahrzeugen und Material gehört zu jeder Baustelle. Damit alles reibungslos läuft, muss die Verkehrsplanung den verschiedenen Bauphasen gerecht werden. Eine Checkliste für sichere Mobilität auf Baustellen gibt es von der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU). Verkehrs- und Lagerflächen sowie Transportwege auf Baustellen verändern sich mit dem Baufortschritt. Deshalb braucht es eine vorausschauende Logistik und Baustellenplanung, welche die Sicherheitsanforderungen über den gesamten Bauprozess berücksichtigt. „Wichtig ist, dass die Baustraßen und Wege so angelegt sind, dass sich die Beschäftigten auf der Baustelle jederzeit sicher bewegen können. Das betrifft die Sicherheitsabstände zu Baugruben oder Grabenkanten genauso wie die Beschaffenheit von Lagerflächen oder die Kennzeichnung von Flucht- und Rettungswegen“, sagt Bernhard Arenz, Leiter der Hauptabteilung Prävention der BG BAU. Verantwortlich für die Sicherheit auf Baustellen sind grundsätzlich der Bauherr. Dazu gehört auch die Baustelleneinrichtung, die unter anderem die Flächen für den Verkehr und die Materiallagerung festlegt.

BG BAU - Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft
10715 Berlin
Tel.: 030 / 857 810

Wegeunfälle sind wieder gestiegen gegenüber Vorjahr

Die Zahl der Unfälle auf dem Weg zur Arbeit ist im ersten Halbjahr 2023 gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen. Das geht aus vorläufigen Zahlen der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen hervor, die ihr Verband, die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) heute veröffentlicht hat. Danach ereigneten sich von Jahresanfang bis Ende Juni 90.647 meldepflichtige Wegeunfälle - eine Zunahme um 14,4 Prozent. Die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle ging im ersten Halbjahr 2023 verglichen mit dem Vorjahreszeitraum um 0,8 Prozent auf 390.567 Unfälle zurück. Beide Werte liegen weiterhin unter denen des 1. Halbjahres 2019 vor der Coronakrise. Deutlich gesunken ist die Zahl der Anzeigen einer berufsbedingten Erkrankung an COVID-19.

„Die vorläufigen Zahlen zu Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten spiegeln die Entwicklung in der Arbeitswelt nach der Pandemie wider. Die Menschen werden wieder mobiler, arbeiten nicht mehr nur im Homeoffice; das hat mehr Wegeunfälle zur Folge“, sagt Dr. Stefan Hussy, Hauptgeschäftsführer der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV).

DGUV
10117 Berlin
Tel.: 0 30 / 130 010

Nordwest: Marc Gronau nun alleinverantwortlich

Zum Jahresbeginn hat Marc Gronau (39) als zweiter Geschäftsbereichsleiter seine Tätigkeit neben dem Hauptverantwortlichen Stefan Thiel bei der Nordwest Handel AG aufgenommen. Im Rahmen des Stabwechsels wurde jetzt das operative Geschäft vollständig übergeben, sodass Marc Gronau die Verantwortung für den Geschäftsbereich für Bau & Europa hat. „Ich bin hochofret, zusammen mit meinem engagierten Team die Zukunft im Bereich Bau & Europa bei Nordwest zu gestalten und gemeinsam die anstehenden Aufgaben zielgerichtet und fokussiert anzugehen. Unsere Branche ist mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert – und natürlich auch mit Chancen. Wir werden die Präsenz in Europa ausbauen und unserer Verpflichtung eines wettbewerbsfähigen Sortimentes in allen Bau-segmenten nachkommen“, gibt Gronau die Zielsetzung vor.



Marc Gronau
Foto: Nordwest

Nordwest Handel AG
44263 Dortmund
Tel.: 0 231 / 222 230 01

NEW

FLEX LITE

STAY FLEXIBLE





FAP
FLEXIBLE ANTI-PENETRATION



EFFECT.FOAM

ACTIVE ENERGY RETURN

UP TO 60%



MADE TO PROTECT



COMPOSITE



SLIP RESISTANT



METAL FREE



BIG SIZES



UNISEX



ESD

HOHE PERFORMANCE BEI SPÜRBAR WENIGER GEWICHT!

Die spürbar leichte und flexible Sohlenarchitektur, sowie die Zwischensohle aus EFFECT.FOAM® sorgen für ein überlegenes Tragegefühl mit hervorragender Dämpfung und bis zu 60% Energierückgabe.



albatros-work.de



Foto: Annika Feuss

Innovatives Design in Lernumgebung

Bildungsstätte geht mit Kinnarps den Weg in den modernen Campus

Im rasanten Zeitalter der Digitalisierung und Globalisierung hat sich das Gesicht der Bildung verändert. Aber es sind nicht nur Lehrmethoden und Curricula, die diesen Wandel spüren. Der physische Raum, in dem Lernen stattfindet, hat ebenfalls eine Transformation durchlaufen. Im neuen Campus der Berlin School of Business and Innovation (BSBI) in Berlin Neukölln wurde mit Hilfe von Kinnarps eine Lernumgebung geschaffen, die die Studierenden bereits heute in die Welt ihrer späteren Arbeitsplätze eintauchen lässt.

Alte Post – Neue Sendung

An einer Ecke, schräg zur Karl-Marx-Straße im quirligen Bezirk Neukölln liegt die denkmalgeschützte „Alte Post“. Mit ihrer markanten roten Backsteinfassade prägt sie seit 1899 das Viertel. Die Seitenfronten sind mit mächtigen Giebeln versehen und zu den beiden Straßen ausgerichtet. Große, teils halbrunde Fensterfronten mit Stilelementen der Renaissance sowie aufwändige Gestaltungselemente aus verschiedenen Epochen machen das Gebäude zu einem zentralen Blickfang. Heute werden keine Briefe mehr von hier in alle Welt versandt, sondern internationale Studierende finden ihren Weg hierher, um sich in diversen Stu-

diengängen auszubilden zu lassen. Auf drei Etagen hat die Unternehmensgruppe Global University Systems (GUS) für ihre private Hochschule BSBI 5.000 Quadratmeter gemietet, um eine innovative Lernwelt für 1.200 Studierende und rund 200 Verwaltungsangestellte zu schaffen. In der GUS, die weltweit 32 Marken unterhält, 89 Standorte in 48 Städten auf 450.000 Quadratmetern betreibt, findet die Suche, der Umbau und die Gestaltung von Bildungseinrichtungen auf höchstem professionellem Niveau statt. Sowohl das Management als auch die akademische Leitung haben ihre Anforderungen, nach denen die Entscheidung für einen neuen Standort getroffen wird.

"Stop, breathe and think about the environment..."

Eines der wichtigsten Entscheidungskriterien bei jeder Auswahl ist die Nachhaltigkeit, berichtet Roy Lavian, Head of Property Development bei GUS. Der Architekt sieht in der Wieder- und Weiterverwendung von bestehenden Gebäuden und ihrer Layouts eine wichtige neue Architekturbewegung. "Wenn man Verantwortung für den Planeten Erde und die Umwelt übernehmen will, dann muss man das tun, auch wenn man ein paar Kompromisse eingehen muss." So wurden im BSBI Campus viele der bestehenden Büros erhalten, Innenwände übernommen und Bodenbeläge belassen, statt alles neu aufzuteilen, rauszureißen oder neu aufzubauen. Im Campus ist gemeinsam mit den Möbeln von Kinnarps ein harmonischer Mix aus moderner Ästhetik und nachhaltigem Design entstanden, der alle Nutzer und Nutzerinnen sofort wohlfühlen lässt. Bestehende Strukturen und Materialien wurden bewahrt und wiederverwendet. „Das Hauptziel ist die Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks“, sagt Roy Lavian. Dieser Ansatz des „Reuse“ ist mehr als nur eine Modeerscheinung; es ist ein Statement.

In diesem Zusammenhang spielt auch die Entscheidung für Kinnarps eine Rolle. Kinnarps konnte mit seinen hochwertigen, langlebigen und zugleich flexiblen Produktpalette überzeugen. So sind die Tische, wie z.B. der Foldex, modular und mobil konzipiert, sodass sie leicht an verschiedene

Bildungsszenarien angepasst werden können. Sie sind mit Rollen versehen und können problemlos an andere Orte gebracht oder zur Seite geklappt werden. Die Auswahl beim Tisch Origo fiel den Entscheidern ebenfalls leicht, denn ein Haken an der Seite ermöglicht es den Studierenden ihre Handtaschen direkt bei sich aufzuhängen, was den sicheren Komfort erhöht. Sofas, wie z.B. die Serie Fields, kommt ebenfalls in verschiedenen Modulen, mit Sesseln, Sofas, Hockern und Tischen daher, die leicht in verschiedene



In Berlin-Neukölln wurde eine innovative Lernumgebung geschaffen.



PROPULSION
SICHERHEITSSCHUHE

WÜRDEN SIE BEIM
ARBEITEN EINEN
LAUFSCHUH TRAGEN?

www.cofra.it



24. - 27. OKTOBER 2023
DÜSSELDORF, GERMANY



HALL 14 STAND D22



Das Kinnarps-Team hat sämtliche Möbel gestaltet.

Bereiche adaptiert werden können. Stühle in der Kantine, wie der Anagram, können zum Reinigen des Bodens am Tisch aufgehängt werden.

Neben der Produktpalette überzeugte die Entscheider aber auch das Zusammenspiel mit dem Kinnarps-Team: "Die Zusammenarbeit mit unserem Ansprechpartner bei Kinnarps war sehr harmonisch, er hat immer verstanden, was wir wollten und brauchten", betont Roy Lavian.

Dass die Kinnarps Möbel so mobil sind, hat auch den Vorteil, dass sie das Konzept der Innenarchitektur unterstützen. Hier hat man sich an der Praxis von Fitnessstudios orientiert, wo alle drei bis sechs Monate die Anordnung der Geräte verändert wird, um Langeweile bei den Besuchern zu vermeiden. In Anlehnung an diese Methodik wird versucht, das Mobiliar in Klassenzimmern regelmäßig umzustellen, damit die Lernumgebung für die Studierenden, die mehrere Jahre für ihren Bachelor-Abschluss dort verbringen, stets interessant und motivierend bleibt.

Instagrammable

Kinnarps hat alle Bereiche von den Klassenräumen, über die Mittel- und Wartezonen, die Lounges, die Cafeteria und die Büros eingerichtet. Die Studierenden möchten, dass

es schön aussieht, wo sie studieren. "Wir haben darauf geachtet, dass viele Bereiche „instagrammable“ sind und wir unseren Studierenden auch eine visuelle Plattform bieten, auf der sie ihre Erlebnisse teilen können", berichtet Roy Lavian.



Bildungsräume wie moderne Bürodesigns

Gleichzeitig wurde die Bildungseinrichtung in Richtung moderner Bürodesigns entwickelt. Die

private Hochschule weckt keinerlei Erinnerung mehr an alte Unis, deren Einrichtung mit weißen Tischen und schwarzen Stühlen auf grauem Boden man noch vielerorts kennt. Stattdessen will sie Vorreiter in Sachen Design und Funktionalität sein: "Bei uns befinden sich die Studierenden in Bildungsräumen, die modernen Büroflächen ähneln und somit auf ihre künftige Arbeitswelt vorbereiten", ergänzt Lavian.

Durchdachtes Farbkonzept

Auch das Farbkonzept trägt zu diesem neuen Eindruck bei. Bei der Vermittlung von Wissen spielt auch das Ambiente eine entscheidende Rolle. Ein häufiges Szenario: Schüler und Lehrer verschieben Möbel, was oft zu einem chaotischen Gesamtbild führt. Ein innovativer Weg, um diesem Chaos entgegenzuwirken, gingen Roy Lavian und sein Team im BSBI. Anstatt sich auf die traditionellen weißen Möbel zu verlassen, die oft als eintönig und sogar ermüdend empfunden werden, setzen sie auf Farbvielfalt. Die Klassenzimmer wurden in der harmonischen Farbkombination Pfirsich, Koralle und Grau sowie in anderen Räumen Blau, Hellblau und Grau gestaltet. Eine Mischung der Stühle ergibt immer ein vorteilhaftes Gesamtbild und ist zugleich freundlich und anregend. Auch in den anderen Bereichen wurde das Konzept von Rot und Blau aufgegriffen – Rot spiegelt die Farbe des Backsteingebäudes, das sein Licht durch die Fenster wirft, wider und Blau nimmt die Farbe des BSBI-Logos auf. Die umfangreiche Farbauswahl des Kinnarps Colour Studios (KCS) lässt viele Farbvariationen zu. Auch die Oberflächen der Konferenztische und Schrankmodule von Space sind nicht weiß. Es wurden edle, dunkle Oberflächen gewählt, obwohl sie mehr Pflege benötigen. Auch dies ist ein Statement. Viele Studierende und Lehrkräfte verbringen mehr Zeit in der Hochschule als zu Hause, da ist der Wunsch nach einer angenehmen wohnlichen Atmosphäre ausschlaggebend, und so wurde sich im Rahmen des Farbkonzepts für das Design und gegen die Praktikabilität entschieden.

Kein Wunder, dass sich alle hier wohlfühlen und Erweiterungspläne am Standort schon im Gespräch sind.

Kinnarps GmbH
67549 Worms



Fotos: Kübler

Europa-Park Erlebnis-Resort setzt auf Corporate Wear von Kübler

Kleidung als Identitätsverstärker nach außen und nach innen

Das Europa-Park Erlebnis-Resort, Deutschlands größter Freizeit- und Erlebnispark mit seinen sechs 4-Sterne-Superior-Hotels und der einzigartigen Wasserwelt Rulantica, verzeichnete im vergangenen Jahr einen neuen Besucherrekord. Mehr als 6 Millionen Besucher aus allen Nationen fanden den Weg nach Rust, um über 100 Attraktionen und Shows, 19 Themenbereiche und 13 Achterbahnen zu erleben. Für die Sicherheit der Gäste, reibungslose Abläufe und eine perfekte Präsentation des Erlebnis-Resorts sorgen über 1.000 Mitarbeiter im Bereich Operation & Services. Sie alle tragen Corporate Wear von Kübler.

Die Unternehmenskleidung hat im Europa-Park einen hohen Stellenwert. „Ein gelungenes Outfit unterstreicht die Professionalität unserer Mitarbeiter und schafft Zugehörigkeit“, erklärt Simone Bollian, Leitung Betriebliche Gesundheitsförderung. Die Außenwirkung sei aber nur ein Aspekt, ebenso wichtig sei es, dass sich die Angestellten in ihrer Arbeitskleidung wohlfühlen und Wertschätzung empfinden.

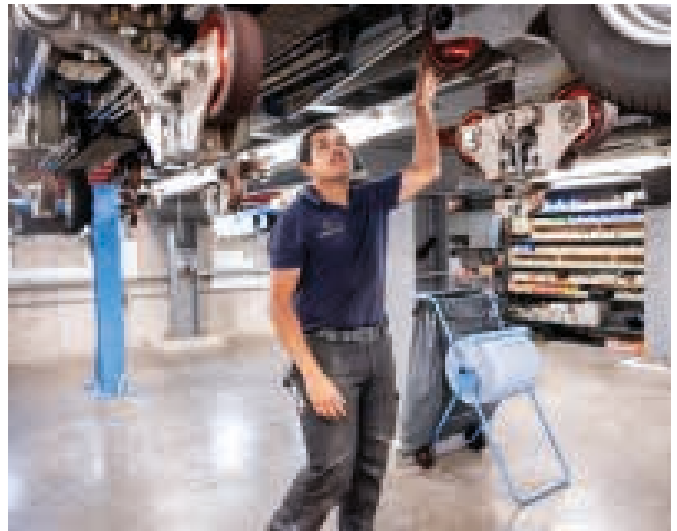
Nach einem Großbrand auf dem Gelände, wo sich auch die Kleiderkammer befand, musste neue Arbeitskleidung angeschafft werden. Der Arbeitskreis Gesundheit nahm dies zum Anlass, sich mit dem aktuellen Markangebot auseinanderzusetzen. „Die große Herausforderung besteht bei uns darin, den etwa 18 unterschiedlichen Handwerksbetrieben im Unternehmen, von den Landschaftsgärtnern über die

Schlosser bis zu den Malern gleichermaßen, gerecht zu werden“, sagt Bollian.

Rasch wurde ein Auswahlteam gebildet, dem Geschäftsleitung, Zentraleinkauf, Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement angehörten. Die Vorselektion in Frage kommender Lieferanten übernahm der Zentraleinkauf. Neben modernem Design und der Verfügbarkeit von Damenmodellen standen in dieser Stufe Sortimentstiefe, Farbauswahl, Größenspiegel sowie Lieferflexibilität im Vordergrund. Zur Beurteilung von Tragekomfort und Funktionalität organisierte der Bereich Arbeitsschutz Trageversuche. An diesen nahmen Mitarbeiter unterschiedlichen Alters aus verschiedenen Gewerken teil. Nach umfangreichen fachlichen Diskussionen und den Rückmeldungen aus den Tragetests fiel die Ent-



Abgestimmt auf das Corporate Design ist die Arbeitskleidung gehalten und mit eingestickten „Flying Stars“ veredelt.



Die Mitarbeiter schätzen die gute Passform der Hosen mit elastischem Einsatz am Bund und vorgeformter Kniepartie.

scheidung zugunsten von Kübler Workwear. „Kübler hat insbesondere durch Tragekomfort, Passform, Modellauswahl und Preis-Leistungsverhältnis überzeugt“, nennt Bollian die wichtigsten Gründe.

Die Modellauswahl hat sich gegenüber der vorherigen Kollektion deutlich vergrößert. Jeder Mitarbeitende kann jährlich ein auf sein Tätigkeitsfeld abgestimmtes Kontingent an Jacken, Hosen, Shorts, Polohemden und Sweat-Shirts abrufen.

Den Mitarbeiterinnen bietet die Kollektion von Kübler eine feminin geschnittene Damenhose, die in Verbindung mit seitlichen Stretcheinsätzen am Hosenbund für perfekten Sitz sorgt. In gebückter oder kniender Haltung gewährleisten elastische Einsätze im Gesäß-, Schritt- und Beinbereich zudem außerordentliche Bewegungsfreiheit. Entsprechenden Tragekomfort gewährleistet die Bundhose für Männer mit elastischem Bundeinsatz und ergonomisch vorgeformter Kniepartie. Die Arbeitsjacken sind mit vorgeformten Ellbogenpartien und Bewegungszonen im Rückenbereich ausgestattet. Für Outdooreinsätze stellt Kübler eine eigens für das Europa-Park Erlebnis-Resort angefertigte Wetterjacke bereit. Sie ist etwas kürzer als ein Standardparka geschnitten, um das Einsteigen in Fahrzeuge zu erleichtern. Neben zwei Seitentaschen mit wasserabweisendem Reißverschluss sowie einer Handytasche mit Patte und Klettverschluss innen rechts und einer Reißverschluss tasche innen links verfügt sie über eine spezielle Schlaufe auf Brusthöhe zur Befestigung von Ausweiskarten. Durch das 2-Lagen-Laminat in Kombination mit einem leichten Futter ist die nach EN 343 zertifizierte Wetterjacke atmungsaktiv und bietet sicheren Schutz vor Nässe, Wind und Kälte.

Eine besondere Ausstattung wurde für die Parkplatzeinweiser sowie die Mitarbeitern im Lager und Logistikzentrum gewählt. „Sie sind Gefährdungen durch Fahrzeuge ausgesetzt, so dass die einwandfreie Sichtbarkeit der Arbeitskleidung von zentraler Bedeutung ist“, erläutert Bollian. Die Mitarbeiter in diesen Bereichen tragen darum die Warn-

schutzkollektion Kübler Reflectiq, die durch Kombination aus segmentierten und durchgehenden Reflexstreifen und deren Anordnung im Body-Language-Design für höchste Sicherheit sorgt.

Angesichts der wachsenden Besucherzahlen ist das Europa-Park Erlebnis-Resort permanent auf der Suche nach neuen Fachkräften. „Das ist heute kein leichtes Unterfangen und erfordert kreative Maßnahmen“, weiß Bollian. Fortschrittliche, qualitativ hochwertige Arbeitskleidung sei ein Mosaikstein von vielen, um Anerkennung zu zeigen.

Paul H. Kübler Bekleidungswerk GmbH & Co. KG
73655 Plüderhausen



Die große Modellauswahl ermöglicht jedem Mitarbeitenden, ein auf sein Tätigkeitsfeld und die Jahreszeit abgestimmtes Kontingent an Jacken, Hosen, Shorts, Polohemden und Sweat-Shirts abrufen.



Foto: DGUV

Arbeitsunfälle in Unternehmen

Zeitarbeitnehmer besonders häufig betroffen

Zeitarbeitende sind rund 30 Prozent öfter aufgrund von Arbeits- und Wegeunfällen krankgeschrieben als andere Arbeitnehmende. Das weiß Dr. Ludwig Brands, Experte für Arbeitssicherheit bei Tüv Rheinland: „Zeitarbeitende sind mit den Gegebenheiten im Unternehmen weniger vertraut und kennen somit die unternehmensspezifischen Gefährdungen häufig nicht ausreichend.“

Damit haben sie ein höheres Unfallrisiko als die Stammbesellschaft. Und auch für die Stammbesellschaft ist der Einsatz von Leiharbeitenden mit neuen Gefährdungen verbunden. Deshalb sind für den Arbeits- und Gesundheitsschutz im Themenfeld einige Besonderheiten und Vorgaben zu berücksichtigen. So müssen sowohl das verleiende Unternehmen als auch der einsetzende Betrieb eine entsprechende Gefährdungsbeurteilung erstellen. Konkret muss das Unternehmen, in dem die Zeitarbeitenden tätig sind, die Gefährdungsbeurteilung mit den arbeitsplatzspezifischen Gefährdungen an das Zeitarbeitsunternehmen weitergeben oder diesem zumindest die Einsichtnahme ermöglichen. Damit sind beide Unternehmen gemeinsam für die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten verantwortlich.

Gemeinsame Verantwortung

Die gemeinsame Verantwortung gilt bei allen Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Bei Unterweisungen ist beispielsweise das Zeitarbeitsunternehmen dafür zuständig, seine Beschäftigten zu den allgemeinen Risiken und all-

gemeinen Grundsätzen sicheren Verhaltens am Arbeitsplatz zu unterweisen. Welche Gefährdungen konkret am Arbeitsplatz vor Ort auftreten oder wie Maschinen zu bedienen sind, ist Inhalt der Unterweisung im entleihenden Unternehmen. „Erst wenn Zeitarbeitende eine Einweisung in den Arbeitsplatz und die Arbeitssicherheitsmaßnahmen im Unternehmen sowie die entsprechenden Unterweisungen erhalten haben, darf die Tätigkeit aufgenommen werden. Verantwortlich dafür sind die Führungskräfte des Entleihers“, erläutert Brands. „Wie bei der Gefährdungsbeurteilung ist hier eine gewissenhafte Abstimmung zwischen Zeitarbeitsunternehmen und Entleiher essentiell. Wir unterstützen Unternehmen beim Einsatz von Zeitarbeitenden. Daher ist es für unsere Fachkräfte für Arbeitssicherheit und unsere Betriebsärzte, die die arbeitsmedizinische Vorsorge übernehmen, wichtig, über den Einsatz von Zeitarbeitern informiert zu werden und dies bei der Planung der Betreuungszeit zu berücksichtigen“, so Brands weiter.

Tüv Rheinland AG
51105 Köln



Eine Frage der Sicherheit und der Reputation

Warum Betriebe ihren Arbeitsschutz stets überprüfen sollten

Donato Muro ist Sicherheitsexperte für Risikoprojekte und unterstützt Unternehmen bei allen Angelegenheiten rund um den Arbeitsschutz. In diesem Artikel zeigt er, wie man sich von seiner Konkurrenz abhebt, warum er regelmäßige Überprüfungen der Arbeitsschutzmaßnahmen empfiehlt und welche Schritte notwendig sind.

Jedes Unternehmen muss sich zwangsläufig mit dem Arbeitsschutz auseinandersetzen. Ob es dabei um den Brandschutz, Explosionsschutz oder den Umweltschutz handelt, hängt vom jeweiligen Betrieb ab. Fast immer ist für jeden Teilbereich ein eigener Experte notwendig, weil kaum einer in allen Aspekten ausgebildet ist. Und selbst die vorhandenen Qualifikationen der Fachleute unterscheiden sich manchmal enorm. „Einige Dienstleister denken, dass den Job nicht unbedingt ein Ingenieur machen muss - ich sehe das anders“, meint Donato Muro. „Denn ein Ingenieur kann mit technischen Problemen anders umgehen.“

Der Sicherheitsexperte Donato Muro ist selbst nicht nur Ingenieur, sondern hat auch Abschlüsse in Jura, Naturwissenschaften und Arbeitspsychologie. Deshalb können er und sein Team Unternehmen wie kaum jemand anderes in allen Aspekten des Arbeitsschutzes unterstützend zur Seite stehen. Immer wieder stellt sich dabei heraus, dass die

Arbeitsschutzkonzepte regelmäßig an neue Gegebenheiten angepasst werden sollten.

Die Rolle des Arbeitgebers im Rahmen der Arbeitsschutzmaßnahmen

Der Hauptgrund, warum Arbeitgeber immer wieder ihre Arbeitsschutzmaßnahmen unter die Lupe nehmen müssen, ist die gesetzliche Vorgabe. So sieht beispielsweise das Arbeitsschutzgesetz vor, dass in bestimmten Situationen, etwa beim Eintreten einer Schwangerschaft, eine Gefährdungsbeurteilung durch den Arbeitgeber zu erfolgen hat. Auch ein allgemeines Konzept mit Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter ist gesetzlich vorgeschrieben.

Doch auch unabhängig von den gesetzlichen Bestimmungen sollte ein Arbeitgeber Interesse daran haben, die Arbeitsschutzmaßnahmen aktuell zu halten. Vor allem Neuerungen sind ein Anlass, um das Konzept zu überarbeiten.

Das betrifft einerseits neue Technologien, Geräte oder Arbeitsabläufe. Mit diesen gehen möglicherweise neue Sicherheitsrisiken einher - oder alte können dadurch behoben werden.

In jedem Fall müssen die veränderten Bedingungen im Arbeitsschutz berücksichtigt werden - schon allein, damit sich neue oder versetzte Mitarbeiter schnell ein Bild machen können, wo besondere Vorsicht geboten ist. Das geht allerdings nur dann, wenn das Sicherheitskonzept immer auf dem Laufenden ist.

Reputation und Arbeitsschutz: Der Einfluss auf das öffentliche Bild eines Unternehmens

Arbeitsschutz ist Menschenschutz - aus diesem Grund spielen natürlich auch soziale Aspekte eine große Rolle. Ein aktuelles Arbeitsschutzkonzept enthält alle Risiken und Gefährdungen am jeweiligen Arbeitsplatz. Auf diese Weise kann es dazu beitragen, Unfälle zu verhindern - und damit im extremsten Fall Menschenleben retten.

Darüber hinaus ist das Schutzkonzept ein guter Anlass, um sich regelmäßig mit den Abläufen und Prozessen im eigenen Unternehmen auseinanderzusetzen. Das erhöht die Chance, Optimierungspotenzial zu erkennen und entsprechend auszuschöpfen. Nicht zuletzt zeigt ein Arbeitgeber,

dem es am Herzen liegt, seine Mitarbeiter bestmöglich vor Gefahren zu schützen, soziale Verantwortung. Die Mitarbeiter fühlen sich in einem solchen Betrieb wertgeschätzt. Eine gute Reputation in der Öffentlichkeit ist die direkte Folge.

Gründe für die Aktualisierung des Sicherheitskonzepts gibt es also viele; doch welche Maßnahmen tragen dazu bei?

Die folgenden Schritte werden empfohlen:

- Gefährdungsbeurteilungen überarbeiten und aktualisieren
- Betriebsanweisungen überprüfen und gegebenenfalls anpassen
- Mitarbeiter regelmäßig unterweisen und schulen
- Rückmeldungen von Mitarbeitern einholen, um mögliche Schwachstellen zu identifizieren
- Arbeitsunfälle und Beinahe-Unfälle analysieren und daraus Schlüsse ziehen

Sicherheitsingenieur.NRW Inh. Donato Muro
40231 Düsseldorf
Tel.: 0 800 / 000 18 38



24 - 27 OKTOBER 2023
HALLE 15, STAND H39

Noch nie zuvor hatten Arbeiter, die bei ihrem Job täglich auf hohe Sichtbarkeit angewiesen sind, eine so große Auswahl an komfortabler, langlebiger und nachhaltiger Kleidung zur Verfügung. Mit der nachhaltigen Warnschutz-Kollektion High Vis Green von Fristads ist es möglich, alles zu haben.

Nachhaltigkeit wird sichtbar.



Kein notwendiges Übel

Arbeitsschutz als Regelkommunikation im Betrieb

Arbeitsschutz wird in vielen Unternehmen als notwendiges Übel angesehen, mit dem viele Regeln und Verbote einhergehen. Dies kann dazu führen, dass die Maßnahmen, die dem Schutz der Mitarbeitenden dienen sollen, nicht eingehalten werden. Anna Ganzke, Geschäftsführerin der WandelWerker Consulting GmbH gibt einen Einblick, wie Unternehmen ihr Safety Mindset verändern und einen wirksamen Arbeitsschutz etablieren können.

Die Führungskräfte und Mitarbeiter besitzen in vielen Unternehmen heute noch eine externe Motivation für den Arbeitsschutz. Das bedeutet, dass Regeln zum Arbeitsschutz eingehalten werden, weil sie eingehalten werden müssen - der Antrieb kommt also von außen. Eine externe Motivation führt dann dazu, dass in der Spät- und Nachtschicht weniger sicher gearbeitet wird, als in der Tagschicht. Zwar wünschen sich Geschäftsführer und Führungskräfte eine möglichst niedrige Zahl an Arbeitsunfällen, es fehlt ihnen aber oft an den notwendigen Werkzeugen dafür. Dies schafft Unsicherheit bei den Mitarbeitern. „Wenn man Arbeitsunfälle drastisch reduzieren will, muss man dort ansetzen, wo sie entstehen - im Kopf der Menschen“, weiß Anna Ganzke, Geschäftsführerin der WandelWerker Consulting GmbH. Die Expertin zeigt ihren Kunden in Trainings, wie sie Inhalte besser und verständlicher vermitteln. „Mit gezielter Kommunikation kann man Menschen für den Arbeitsschutz begeistern und sichere Gewohnheiten nachhaltig implementieren“, so die Geschäftsführerin.

Die studierte Sicherheitsingenieurin hat ihr Fachwissen in einem Konzern der chemischen Industrie gesammelt und durch Seminare in Verhaltenspsychologie und Persönlichkeitsentwicklung stetig erweitert. Sie sensibilisiert die Teilnehmer in ihren Trainings dazu, vom „Das darfst du nicht“ zu einem „So machst du es besser“ zu wechseln, um alle Mitarbeiter mitzunehmen. Wie die wirksame Etablierung des Arbeitsschutzes mit wenigen Tricks gelingen kann, verrät Anna Ganzke in folgendem Ratgeber. Menschliche Entscheidungen und Handlungen erfolgen in 75 Prozent automatisch aus einer Routine heraus - der Mensch befindet sich in einer Art Autopilot. Umso wichtiger ist es, sichere Routinen beziehungsweise Gewohnheiten zu entwickeln. Neben der Befähigung von Führungskräften und Mitarbeitern braucht es im Unternehmen auch Strukturen und Prozesse, die eine zielgruppenorientierte Regelkommunikation zum Arbeitsschutz ermöglichen. In vielen Unternehmen wird heute noch ausschließlich über Fehler und Arbeitsunfälle gesprochen. Dabei braucht es vielmehr den Fokus auf

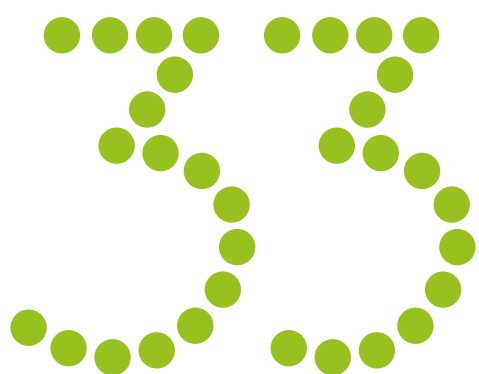
eine Kommunikation über positive Erfahrungen und präventive Maßnahmen, wenn zukünftig sichere Gewohnheiten entstehen sollen.

„Die Art und Weise, wie in einem Unternehmen über den Arbeitsschutz gesprochen wird, hat einen maßgeblichen Einfluss auf die Sicherheitskultur“, sagt Anna Ganzke. Deshalb ist es wichtig, dass der Arbeitsschutz bei möglichst vielen Gelegenheiten ein Thema ist, wie zum Beispiel auf der Betriebsversammlung, im Intranet oder am schwarzen Brett sowie auch am Shopfloarboard in Produktion und produktionsnahen Bereichen. Wenn Menschen für den Arbeitsschutz gewonnen werden sollen, dann darf hier nicht nur über Arbeitsunfälle oder unsicheres Verhalten gesprochen werden. Genauso wichtig ist es, auch über präventive Maßnahmen oder positive Erfahrungen zu sprechen, wie beispielsweise die Tatsache, dass die Mitarbeiter seit einigen Wochen die Schutzbrillen auch in der Spät- und Nachtschicht tragen und nicht nur in der Tagschicht. Regelmäßige Begehungen von Führungskräften und Fachkräften für Arbeitssicherheit bieten außerdem die Möglichkeit, den Arbeitsschutz in ein positives Licht zu rücken. In einigen Unternehmen dienen Begehungen heute noch ausschließlich der Suche nach Fehlern. Grundsätzlich gehören die Ansprache und Dokumentation von Abweichungen dazu, aber um die intrinsische Motivation der Mitarbeiter

zu fördern, ist es sinnvoll, auch über positive Entwicklungen zu sprechen. Dazu kann beispielsweise gehören, dass ein Fluchtweg, der bei der letzten Begehung zugestellt war, dieses Mal freigehalten wurde. Dies führt dazu, dass sich die Mitarbeitenden wertgeschätzt fühlen, was sie wiederum motiviert, dieses Verhalten beizubehalten.

Eine weitere Möglichkeit, den Arbeitsschutz fest im Unternehmen zu verankern, sind Sicherheitskurzgespräche. Hierfür können feste Orte definiert werden, an denen sogenannte „Safety Walls“ errichtet werden, die dem Arbeitsschutz auch visuell einen hohen Stellenwert verleihen. Beim Führen von Sicherheitskurzgesprächen sollten nicht nur die Führungskräfte zu Wort kommen, sondern auch die Sicherheitsbeauftragten und andere Mitarbeiter. Es ist genau diese Beteiligung, die zum einen auch Führungskräften neue Sichtweisen ermöglicht und zum anderen die Akzeptanz für den Arbeitsschutz stärkt. Bei all den Maßnahmen ist es aber besonders wichtig, dass die gewählten Methoden zum Unternehmen passen. Beim Arbeitsschutz gibt es kein Schema F - jedes Unternehmen muss daher seine eigenen Gegebenheiten berücksichtigen.

Wandelwerker Consulting GmbH
42103 Wuppertal



So viele Gründe sprechen für HERWE

Eines von vielen
Jubiläums-Events:
Messe A+A Düsseldorf
24. - 27. Oktober 2023
Halle 14, Stand C56



HERWE®



JAHRE
33 GUTE
GRÜNDE

www.herwe.de

HAUTSCHUTZ

HAUTREINIGUNG

HAUTPFLEGE

DESINFEKTION

WASCHRAUMHYGIENE



Als Führungskraft richtig kritisieren

Mitarbeiter würdigen Klarheit und Konsequenz

Zuweilen müssen Führungskräfte Mitarbeitern ein negatives Feedback geben – also deren Verhalten oder Leistung kritisieren. Davor schrecken sie oft zurück. Viele Führungskräfte scheuen sich, wenn ein Mitarbeiter seine Aufgaben nicht erfüllt, dies klar zu formulieren – aus Angst sie könnten autoritär wirken. Das ist falsch, denn dann wird ein solches Verhalten schnell zur Gewohnheit und die Leistungsfähigkeit des Unternehmens leidet auf Dauer darunter.

Generell gilt: Mitarbeiter können die gewünschte Leistung nur erbringen, wenn sie wissen, welche Anforderungen an sie gestellt werden. Und hier beginnt oft das Dilemma. Viele Führungskräfte delegieren zwar Aufgaben an ihre Mitarbeiter. Sie vereinbaren mit ihnen aber nicht, welchen Ansprüchen die Lösung genügen muss.

Kritik an Situation und Gegenüber anpassen

Beim Kritisieren von Mitarbeitern gilt es zwei Situationen zu unterscheiden.

- Ein Mitarbeiter bringt einmalig die geforderte Leistung nicht. Und:
- Ein Mitarbeiter erbringt sie regelmäßig nicht.

Erbringt ein ansonsten guter Mitarbeiter ein Mal die geforderte Leistung nicht, schauen viele Führungskräfte darüber hinweg. Das ist falsch! Suchen Sie als Führungskraft auch dann das Gespräch mit dem Mitarbeiter – allein schon, um ihm zu signalisieren „Ich habe es registriert“ und zu vermeiden, dass sich Gewohnheiten einschleichen. Teilen Sie ihm in dem Gespräch stets nochmals mit, dass Sie ansonsten mit seiner Leistung zufrieden sind, weshalb Sie ihm viele Gestaltungs- und Entscheidungsfreiräume einräumen. Vermitteln Sie dem Mitarbeiter also, dass Sie ihn aufgrund der guten Erfahrungen in der Vergangenheit mit Vertrauen – also an der langen Leine – führen und dies auch künftig gerne tun möchten. Klären Sie dann mit dem Mitarbeiter, warum er im konkreten Fall nicht die übliche Leistung erbrachte. Denn dies kann unterschiedliche Ursachen haben. Machen Sie im Gespräch auch deutlich: Der Mitarbeiter hat die Pflicht, an seine Führungskraft rechtzeitig ein Signal zu senden, wenn er spürt „Ich schaffe es nicht“ – egal warum. Denn ansonsten ist ein Gegensteuern nicht mehr möglich und die Führungskraft kann nur noch feststellen: Das Kind ist in den Brunnen gefallen. Anders ist die Ausgangslage, wenn ein Mitarbeiter seine Aufgaben regelmäßig nicht adäquat erfüllt – obwohl er die Anforderungen kannte. Dann sollten Sie sich als Führungskraft zunächst fragen: Wie ging ich bisher mit solchen Situationen um? Sah ich darüber stillschweigend hinweg oder habe ich den Mitarbeiter schon mehrfach auf seine Versäumnisse?

Sahen Sie darüber hinweg, sollten Sie nicht sogleich den „Dampfhammer“ auspacken. Denn ein solches Verhalten empfindet der Mitarbeiter als ungerecht, weil Sie als Vorgesetzter in der Vergangenheit ein entsprechendes Verhalten ja tolerierten. Also sollten Sie als Führungskraft im Gespräch dem Mitarbeiter zunächst aufzeigen, warum Sie mit seiner Leistung unzufrieden sind und ihm darlegen, welche Erwartungen Sie künftig an ihn haben. Danach sollten Sie ihn fragen, ob er sich zutraut, diese zu erfüllen und welche Unterstützung er, wenn ja, hierfür braucht. Kurz: Sie müssen die Zusammenarbeit auf eine neue Basis stellen.

Konsequent sein, heißt Konsequenz zeigen

Ein anderes Führungsverhalten ist angesagt, wenn ein Mitarbeiter regelmäßig die Erwartungen nicht erfüllt, obwohl er diese und die möglichen Folgen eines Fehlverhaltens kannte. Dann gilt es im Gespräch zunächst zu konstatieren: Die Erwartungen wurden nicht erfüllt. Danach sollten Sie die Ursache ermitteln.

War der Mitarbeiter überfordert, sind zwei Konsequenzen möglich: Entweder er erhält künftig andere Aufgaben oder er wird beim Wahrnehmen seiner Aufgaben stärker kontrolliert. Sie gehen also als Führungskraft häufiger auf ihn zu und fragen ihn zum Beispiel: „Was haben Sie bisher getan?“ „Was sind Ihre nächsten Schritte?“ „...“ Sie führen ihn also straffer. Diese sollte sich auch in der Bezahlung widerspiegeln. Denn es macht einen qualitativen Unterschied, ob ein Mitarbeiter Aufgaben eigenverantwortlich oder nur mit Anleitung erfüllt. Wieder anders ist die Ausgangslage, wenn ein Mitarbeiter die gewünschte Leistung nicht erbringt, obwohl er dies

– aufgrund seiner Kompetenz und der Rahmenbedingungen – könnte. Dann sollten sie ihm verdeutlichen, dass seine Leistungsverweigerung auch das Arbeitsverhalten seiner Kollegen negativ beeinflusst. Dies kann kein Unternehmen tolerieren. Also muss der Mitarbeiter die angekündigten Konsequenzen tragen. Diese können sehr verschieden sein. Erfüllt der Mitarbeiter seine Aufgaben nicht rechtzeitig, kann die Konsequenz lauten: „Dann müssen Sie eben – wie vereinbart – unbezahlte Überstunden machen.“ Oder wenn die Qualität der Leistung zu wünschen übrig lässt: „Dann kann ich Ihnen künftig nur noch Routineaufgaben übertragen, weshalb eine Gehaltserhöhung nicht möglich ist.“

Mitarbeiter würdigen Klarheit und Konsequenz

Kurz, der Mitarbeiter muss spüren, dass Ihren Worten Taten folgen. Er muss zudem begreifen: Sanktionen fallen nicht vom Himmel, sie sind eine logische Folge meines Verhaltens. Registrieren Mitarbeiter dies, sind sie in der Regel nicht sauer auf ihre Führungskraft, wenn diese eine Sanktion verkündet, denn sie wissen: Ich habe mir die Suppe selbst eingebrockt. Meine Führungskraft reagiert nur auf mein Verhalten.

Hans-Peter Machwüth ist Geschäftsführer des Trainings- und Beratungsunternehmens Machwüth Team International, Visselhövede (www.mticonsultancy.com).

BAARK
unbox your nature

Besucht uns auf der A+A
Halle 9, Stand D32

dehnbarer Bereich

**Unser Problem-Löser
für Hallux Valgus**

Entdecke mehr unter: www.baark.de

PLUS X AWARD
2021 Ausgezeichnet für:
High Quality
Design
Funktionalität
Ergonomie
www.plusaward.de



Feedbackgespräche führen ist ein Erfolgsgarant

Feedbackgespräche müssen Teil der Führungsstrategie sein

Mitarbeiter wünschen und benötigen eine Rückmeldung über ihre Leistung, um ihre Fähigkeiten voll zu entfalten. Deshalb sind Feedbackgespräche ein wichtiges Führungsinstrument. Regelmäßige Feedbackgespräche zwischen Vorgesetzten und ihren Mitarbeitern wirken sich positiv auf die Leistung der Mitarbeiter aus. Das belegen Studien. Sie steigern zudem, richtig geführt, die Mitarbeiterzufriedenheit und -motivation. Trotzdem finden in vielen Unternehmen Feedbackgespräche eher sporadisch statt.

Ein Praxisbeispiel: Ein Abteilungsleiter stellt fest, dass einige seiner Mitarbeiter die vereinbarten Ziele erneut nicht erreicht haben. Er äußert seinen Unmut hierüber jedoch nicht. Also wursteln die Mitarbeiter weiter wie bisher. Denn weil ihre Führungskraft sie nicht auf die unerreichten Ziele anspricht, sind sie überzeugt: Unser Vorgesetzter ist mit unserer Leistung zufrieden. Und die nicht erreichten Ziele sind ihm nicht so wichtig. Also potenziert sich der Ärger der Führungskraft mit der Zeit so sehr, dass sie irgendwann „explodiert“. Und aufgrund ihrer angestauten Ver-

ärgerung vergreift sie sich im Ton. Das verletzt wiederum die Mitarbeiter emotional, wodurch ein Konflikt entsteht, der kaum noch zu beheben ist. Eine solche Eskalation lässt sich durch regelmäßige Feedback- und Mitarbeitergespräche vermeiden – unter anderem weil in ihnen die Beteiligten ihre wechselseitigen Erwartungen an die (Zusammen-) Arbeit artikulieren. Deshalb zählen Feedbackgespräche zum Standardführungsrepertoire in den meisten größeren Unternehmen – und sei es nur im Rahmen der jährlichen Zielvereinbarungsgespräche. Anders ist dies in den kleinen



Die meisten Führungskräfte sprechen mit ihren Mitarbeitern zu wenig über ihre Arbeit sowie die Erwartungen und Ziele, die hiermit verbunden sind.

und mittleren Betrieben. Dort sind solche Gespräche eher die Ausnahme. Generell gilt: Die meisten Führungskräfte sprechen mit ihren Mitarbeitern zu wenig über ihre Arbeit sowie die Erwartungen und Ziele, die hiermit verbunden sind. Deshalb fehlt den Mitarbeitern im Arbeitsalltag oft die nötige Orientierung. Diese sollen ihnen die Mitarbeiter- und Feedbackgespräche geben.

In ihnen können zum Beispiel folgende Themen erörtert werden:

- Qualität der (Zusammen-)Arbeit,
- Zufriedenheit mit der Arbeitssituation,
- Unternehmens- und Bereichsziele,
- Strategien und Vorhaben,
- Aufgaben und Verantwortungsbereiche des Mitarbeiters,
- Stärken und Schwächen des Mitarbeiters,
- Qualifizierungs-, Unterstützungsmaßnahmen,
- Ziel- und Bonusvereinbarung.

Die Gespräche aus Überzeugung führen

In vielen größeren Unternehmen ist das regelmäßige Führen von Mitarbeitergesprächen Pflicht. Das ist an sich gut! Zuweilen führt dies jedoch dazu, dass die Führungskräfte diese Gespräche nur führen, damit sie der Personalabteilung „Vollzug“ melden können. Entsprechend ist die Qualität der Gespräche. Ein Indikator für die Qualität eines Mitarbeiter- oder Feedbackgesprächs ist dessen Dauer. Eine Stunde sollten Führungskräfte pro Mitarbeiter hierfür mindestens einplanen. Denn damit eventuell auch heikle Themen angesprochen werden können, ist eine entspannte Atmosphäre nötig.

Ein gut strukturiertes Feedback- und Mitarbeitergespräch besteht aus folgenden Phasen:

- Reflektion der vergangenen Zeiteinheit (zum Beispiel das zurückliegende Quartal),
- Einschätzung der aktuellen Situation und
- Blick nach vorne.

Von besonderer Bedeutung ist, dass der Mitarbeiter ein Feedback über seine „Stärken“ und „Schwächen“ erhält.

Untersuchungen zeigen, dass regelmäßige Mitarbeiter- und Feedbackgespräche unter anderem folgende Faktoren positiv beeinflussen:

- die Beziehung zwischen den Mitarbeitern und dem Vorgesetzten,
- die Zusammenarbeit und Leistung,
- das Qualitätsdenken
- die Eigenständigkeit und -verantwortlichkeit der Mitarbeiter,
- die Identifikation mit der Arbeit und den vorgegebenen Zielen.

Deshalb sollten Führungskräfte diese Gespräche mit ihren Mitarbeitern aus innerer Überzeugung führen. Denn diese lohnen sich – für sie, ihre Mitarbeiter und das Unternehmen.

Stefan Bald arbeitet u.a. als Führungskräftetrainer für die Unternehmensberatung Dr. Kraus & Partner, Bruchsal (www.kraus-undpartner.de).

RUDOLF UHLEN GmbH **Aschua**

Die Rudolf Uhlen GmbH ist ein Hersteller von Persönlicher Schutzausrüstung (PSA) für den Gesichtsschutz. Für nahezu jede Anforderung bieten wir die passende Gesichtsschutzlösung an. Wir produzieren:

- **PC-Schutzscheiben**
- **Goldbedampfte Scheiben**
- **Elektrikerschutzschirme**
- **Helmhalterungen**
- **Kopfhalterungen**



Besuchen Sie uns in Düsseldorf auf der



**24.-27. Oktober 2023
Halle 13 A83**

RUDOLF UHLEN GmbH
Am Höfgen 13 - 42781 Haan
www.aschua-uhlen.de

Telefon: (02129) 1444
Telefax: (02129) 59980
info@aschua-uhlen.de





So kommen die richtigen Bewerber ins Unternehmen

Den Einstellungsprozess professionell gestalten

Im Personalauswahl- und Einstellungsprozess begehen Unternehmen oft kleine, aber folgenreiche Fehler – mit der Konsequenz, dass sich Top-Kandidaten für die freie Stelle gegen sie entscheiden. Wirklich gute Bewerber sind meist rar – egal, ob die Wirtschaft gerade boomt oder schwächelt. Also können sie entscheiden, für wen sie arbeiten. Und die Unternehmen? Sie müssen um die Gunst der Top-Bewerber buhlen und sich bei ihnen als Top-Arbeitgeber profilieren. Deshalb einige Tipps, worauf Sie beim Gestalten des Einstellungsprozesses achten sollten.

Tipp 1: Auf Augenhöhe kommunizieren

Top-Bewerber haben meist mehrere Optionen, und sie wechseln ihre Stelle nur, wenn sie von einem Unternehmen 100-prozentig überzeugt sind. Denn jeder Stellenwechsel ist mit Risiken verbunden. Also sollten Firmen alles vermeiden, was bei Bewerbern das Gefühl erzeugt: Die behandeln mich wie einen Bittsteller.

Das fängt bei der Frage an: Schreibt das Unternehmen einen Vorstellungstermin vor oder sucht es mit dem Bewerber einen passenden Termin? Wird der Bewerber wie ein Gast empfangen oder zunächst wie ein Gepäckstück im Vorzimmer deponiert? Und wie verläuft das Vorstellungsgespräch? Gleichet es eher einem Verhör oder ist es ein Gespräch auf Augenhöhe? Gewinnt ein Bewerber das Gefühl „Ich werde nicht mit Respekt behandelt“, geht er innerlich auf Distanz zum Unternehmen. Das heißt, er schenkt einem anderen Betrieb seine Sympathie.

Tipp 2: Den Einstellungsprozess definieren

Top-Bewerber haben oft mehrere Eisen im Feuer. Also muss das Unternehmen die Mitbewerber ausstechen – auch mittels der Professionalität, die es beim Gestalten des Einstellungsprozesses beweist. Denn der Bewerber muss zur Überzeugung gelangen: Diesem Unternehmen kann ich mich und meine weitere berufliche Laufbahn anvertrauen. Das erfordert es, den Einstellungsprozess zu definieren. Das tun viele Betriebe nicht. Sie haben zwar im Vertrieb klar definierte Prozesse, die vorgeben, wann und wie oft Kunden angerufen und besucht werden. Doch bei der Personalsuche und -auswahl agieren sie oft nach der Maxime: Irgendwie funktioniert das schon. Die Folge: Bei den guten Bewerbern stellt sich zunehmend ein schlechtes Gefühl ein, weil Kleinigkeiten sie irritieren. Also unterschreiben sie den Vertrag nicht, wenn er unterschriftsreif vor ihnen liegt. Zum Beispiel, weil sie inzwischen Zweifel hegen: Werde ich in dem Betrieb glücklich? Oder schlicht, weil ein anderes Unternehmen schneller und professioneller war.



In Kontakt bleiben mit dem Bewerber ist das A und O.

Tipp 3: Wertschätzung signalisieren

Besucht ein Kandidat ein Unternehmen, ist er dessen Gast. Behandeln Sie ihn so. Zum Beispiel, indem Sie dafür sorgen, dass in dem Gespräch auch mal der „Big Boss“ vorbeischaut – selbst wenn dies inhaltlich nicht nötig wäre. Und sagen Sie ab und zu ein paar lobende Worte. Zum Beispiel über die Ausbildung des Bewerbers. Oder seine bisherige Tätigkeit. Das schafft eine angenehme Atmosphäre. Auch solche Angebote wie „Sollen wir mal an Ihrem möglichen künftigen Arbeitsplatz vorbeischaun?“, werden meist begrüßt. Und auch folgende Frage hat noch nie geschadet: „Was ist Ihnen bei der Wahl Ihres künftigen Arbeitgebers wichtig? Eine so erfahrene Arbeitskraft wie Sie hat ja viele Optionen.“

Tipp 4: Über das Vorgehen informieren

Fragt man Stellensucher nach dem Stand ihrer Bewerbungen, antworten sie oft: „Keine Ahnung“. Häufig sind sie nicht mal sicher, ob ihre Bewerbungsunterlagen beim Unternehmen ankamen. Denn viele Firmen versenden keine Eingangsbestätigungen mehr. Das macht auf Bewerber keinen guten Eindruck.

Ähnlich ist es, wenn nach Bewerbungsgesprächen das weitere Vorgehen in der Schwebe bleibt. Warum nicht mit offenen Karten spielen und zum Beispiel sagen: „Sie sind der erste von drei Bewerbern, die wir zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen haben. Haben Sie deshalb circa zwei Wochen Geduld, was unsere Entscheidung betrifft. Denn der dritte Bewerber hat erst nächste Woche Zeit.“ Das schafft Vertrauen.

Tipp 5: Ankündigungen einhalten

Oft begehen Unternehmen folgenden Fauxpas: Die Fachabteilung ist sich mit einem Bewerber einig und sichert ihm zum Beispiel zu, dass er im Laufe der Woche den Arbeitsvertrag erhält. Sie weiß aber nicht, dass der Zuständige in der Personalabteilung auf einer Fortbildung ist. Die Folge: Der Arbeitsvertrag trifft eine Woche später als versprochen beim Stellensucher ein. Dies führt oft dazu, dass Bewerber sich umentscheiden. Denn wenn Versprechen nicht eingehalten werden, fängt bei ihnen das Gedankenkarussell an

zu kreisen: Spielt das Unternehmen mit gezinkten Karten? Bin ich vielleicht nur zweite Wahl? Und erhält der Bewerber zwischenzeitlich ein anderes attraktives Angebot, dann schlägt er zu.

Tipp 6: Den Kontakt und die Beziehung pflegen

Bei Top-Positionen erstreckt sich der Auswahl- und Einstellungsprozess oft über mehrere Monate. Da empfiehlt es sich, zwischenzeitlich mal zum Telefonhörer zu greifen, um mit den heißen Kandidaten einen Plausch zu führen – selbst wenn sich im Verfahren nichts Neues ergeben hat.

Und was spricht dagegen, ihnen mit ein, zwei handschriftlichen Zeilen zum Beispiel die neuste Ausgabe der Mitarbeiterzeitung zu senden? Auch das vermittelt Bewerbern das Gefühl: Ich werde als Person wahr- und ernstgenommen und bin ein heißer Kandidat.

Dasselbe gilt, wenn ein neuer Mitarbeiter aufgrund seiner langen Kündigungsfrist erst in einigen Monaten seine Stelle antreten kann. Auch dann sollten Sie den Neuen in der Übergangszeit auf dem Laufenden halten und ihn so emotional bereits ans Unternehmen binden.

Alexander Walz ist Geschäftsführer der Personalberatung Conciliat GmbH, Stuttgart (www.conciliat.de)

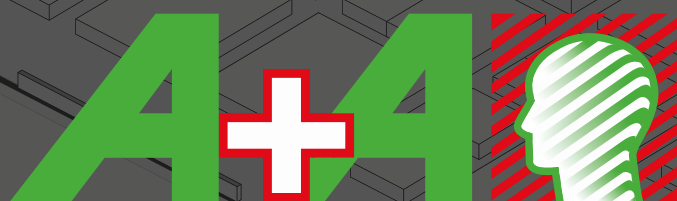
ASATEX
www.asatex.eu

Besuchen Sie unseren Stand!

**Auf 180 qm stellen wir Ihnen unsere
Neuheiten aus den Bereichen Einweg,
Multinorm, Arbeitshandschuhe und
Warnschutz vor.**

Wir freuen uns auf Sie!

HALLE 10 / STAND G10



**24. - 27. OKTOBER 2023
DÜSSELDORF, GERMANY**

Schutz für das Gesicht durch Polycarbonat-Visier

Mit dem nach DIN EN 166 und DIN EN 170 zertifizierten Polycarbonat-Visier „Crossline PC“ erweitert der Helmhersteller mit Hauptsitz in Magdeburg seine „Crossline“-Reihe und bietet so Schutz für Augen und Gesicht vor thermischen, chemischen und mechanischen Gefahren. Über den integrierten Multifunktionsadapter MFA lässt sich das Visier zudem werkzeuglos an den verschiedenen Helmvarianten befestigen und ebenso leicht demontieren. Die Sicherheit eines jeden Produkts steht für Schubert im Mittelpunkt. Daher erfüllt das Visier nicht nur die europäische Norm DIN EN 166 für den persönlichen Augenschutz, sondern auch die Norm DIN EN 170 für den Ultraviolett-Schutzfilter. Darüber hinaus soll die eingebaute 4-Gelenkmechanik für maximale Bewegungsfreiheit und eine optimale Verteilung des Gewichts sorgen.

Schubert GmbH
39126 Magdeburg
Tel.: 0 391 / 810 60



Das neue Visier von Schubert.
Foto: Schubert

Sicherheitsschuh kämpft mit gegen Hallus vagus

Erneut leistet Sicherheitsschuhhersteller Baak einen Beitrag zur betrieblichen Gesundheitsförderung und zu mehr Lebensqualität für Menschen, die Sicherheitsschuhe tragen – mit dem neuen Modell „Sky“. Diesen Halbschuh der Klasse S1P hat das Unternehmen speziell für Hallux-valgus-Geplagte entwickelt. Denn genau am inneren Ballen, der bei diesen Personen besonders ausgeprägt ist, bietet Baak Entlastung durch einen besonders dehnfähigen Einsatz. Dadurch werden Schmerzen vermieden oder deutlich vermindert. Im Zusammenhang mit Sky erhielt Baak zwei Plus-X-Awards: für das beste Produkt sowie die beste Marke des Jahres 2023. Darüber hinaus gewann der Hersteller den Innovationspreis Ergonomie 2023. Selbstverständlich verfügt Sky über das patentierte Go&Relax-System. Das fördert das natürliche Abrollen aller Zehen im Fuß und ermöglicht damit eine gute Fußdynamik.

Baak GmbH & Co. KG
47638 Straelen
Tel.: 028 34 / 942 410



Der Sicherheitsschuh „Sky“
Foto: Baak

Deutlich spürbare Unterschiede im Sitzerlebnis

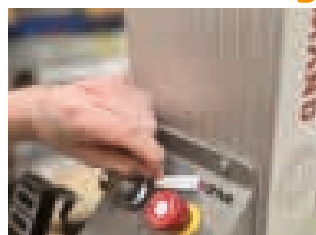
Nach intensiver Entwicklungsarbeit bringt die Köhl GmbH jetzt die zweite Generation der erfolgreichen Air-Seat-Technologie auf den Markt. Die neuen Luftkissen zeichnen sich durch eine schnellere Reaktionsgeschwindigkeit sowie deutlich spürbare Unterschiede im Sitzerlebnis aus und kommen ausschließlich in Köhl-Stühlen zum Einsatz. Der 2014 eingeführte Köhl Air-Seat ist ein in die Sitzfläche integriertes 2-Kammer-Luftkissen, das sich individuell einstellen lässt. Durch den ständigen Luftstrom zwischen den beiden Kissen ist „Stillsitzen“ ausgeschlossen: Kontinuierliche Mikrobewegungen des Beckens stärken die Rückenmuskulatur und sorgen so für eine optimale Haltung sowie eine verbesserte Versorgung der Bandscheiben. Damit ist der Air-Seat ein wichtiger Eckpfeiler in der Philosophie von Köhl: ergonomisches Sitzen in jeder Situation zu ermöglichen.



Air-Seat von Köhl: Stillsitzen unmöglich. Foto: Köhl

Köhl GmbH
63322 Rödermark
Tel.: 0 60 74 / 92 80

Mehrere hundert Kilogramm mühelos bewegen



E-Drive verringert die körperliche Belastung deutlich.
Foto: Hovmand

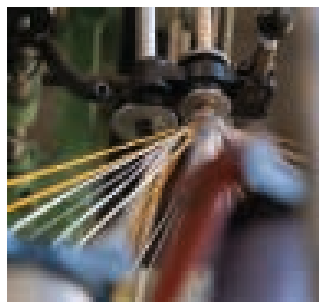
Der neue Hebelift mit e-Drive von Hovmand ist eine Revolution in der Hebertechnik. Mit Hilfe der motorisierten Hinterräder des Hubgerätes können mehrere hundert Kilogramm mühelos bewegt und gehoben werden, was das Risiko von körperlicher Überlastung und arbeitsbedingten Verletzungen reduziert. „Es ist eine Revolution für die Branche, das ist sicher. Ich sehe den Hebelift als eine neue Ära für ergonomische Hebelösungen.“ Dies sind die Worte von Ingenieur Niklas Hasforth Eliassen von Hovmand A/S. Er ist einer der Entwickler des neuen Hebelifts, der von Hovmand A/S entwickelt wurde und jetzt präsentiert werden kann. Dieses Feature sorgt dafür, dass sich der Nutzer des Hebelifts erheblich weniger anstrengen muss und einer geringeren körperlichen Belastung als beim manuellen Transport ausgesetzt ist.

Der neue Hebelift mit e-Drive von Hovmand ist eine Revolution in der Hebertechnik. Mit Hilfe der motorisierten Hinterräder des Hubgerätes können mehrere hundert Kilogramm mühelos bewegt und gehoben werden, was das Risiko von körperlicher Überlastung und arbeitsbedingten Verletzungen reduziert. „Es ist eine Revolution für die Branche, das ist sicher. Ich sehe den Hebelift als eine neue Ära für ergonomische Hebelösungen.“ Dies sind die Worte von Ingenieur Niklas Hasforth Eliassen von Hovmand A/S. Er ist einer der Entwickler des neuen Hebelifts, der von Hovmand A/S entwickelt wurde und jetzt präsentiert werden kann. Dieses Feature sorgt dafür, dass sich der Nutzer des Hebelifts erheblich weniger anstrengen muss und einer geringeren körperlichen Belastung als beim manuellen Transport ausgesetzt ist.

Hovmand A/S
4600 Køge/Dänemark
Tel.: +45 (0) 57 / 833 300

Neue Produkte für das Arbeiten in der Höhe

Béal ist einer der weltweit führenden Seilproduzenten für Kletterer und Seilzugangstechnik. Als Partner für Beschäftigte, die in der Höhe arbeiten, versorgt das französische Familienunternehmen den entsprechenden Fachhandel mit Persönlicher Schutzausrüstung gegen Absturz. Béal präsentiert neben seinen Seilen unter anderem zwei neue Gurte und einen neuen Helm. „Solace“ heißt eines der neuen Produkte, die auf den Markt kommen werden. Als Auffanggurt, der zugleich den seilunterstützten Zugang und die Arbeitspositionierung ermöglicht, ist dieser Gurt sehr effektiv beim Aufstieg. Bei der Entwicklung legte der Hersteller sein Hauptaugenmerk auf Ergonomie und Komfort sowie nachhaltige Materialien. Schon länger bewährt hat sich „Styx Fast“. Das ist ein sehr leichter und kompakter Auffanggurt mit zwei Verbindungspunkten, der unkompliziert und schnell anzuziehen ist.



Béal SAS
38200 Vienne/Frankreich
Tel.: +49 (0) 176 46 59 00 26

Béal liefert direkt an den
Fachhandel

Ein Hybridstuhl für die heutige Arbeitswelt

Aeris launcht seinen Bürostuhl Aeris Numo Task (Design Andreas Ostwald) jetzt auch mit der einzigartigen Aeris 3D-Technologie. Die neue Variante des Designstuhls mit Federbein macht damit jetzt auch Bewegung in drei Dimensionen beim Sitzen möglich. Aeris liefert mit dem neuen Bürostuhl eine elegante Lösung für die flexiblen Anforderungen der heutigen Arbeitswelt. „Der Aeris Numo Task ist ein Hybridstuhl, der für die Bedürfnisse der heutigen Arbeitswelt konzipiert wurde. So vereint er hybride Flexibilität, Komfort und Gesundheit. Wer sich den Aeris Numo Task ins Office und/oder Homeoffice holt, importiert automatisch ein hohes ergonomisches Niveau mit hohem Sitzkomfort in seine Ausstattung“, erläutert Aeris CEO Jenny Glöckl. „Und dass das Design schon vor dem Launch mit dem Red Dot Award 2022 ausgezeichnet wurde, freut uns zusätzlich.“



Der neue Aeris Numo Task.
Foto: Aeris

Aeris GmbH
85540 Haar
Tel.: 0 89 / 900 50 60

Ausgabe 05/2023

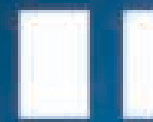
20 years

PUMA®

SAFETY

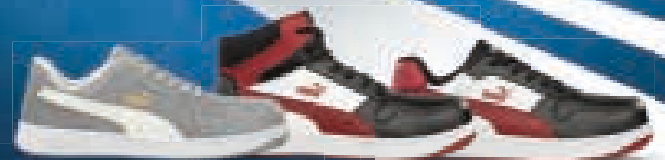


**CLASSIC
GOES
SAFETY**



THE NEW HERITAGE
SAFETY LINE

NEW



**DIE LEGENDÄREN VINTAGESNEAKER
JETZT ALS SICHERHEITSSCHUH.**

- dämpfende idCELL Elemente im Fersen- und Vorderfußbereich
- rutschhemmende Gummilaufohle mit Fischgrätmuster und Rotation Point

puma-safety.de

Neue Modelle für Montagehallen und Industrieböden



Das ausgezeichnete Modell „Heritage“ von Puma.
Foto: ISM

Anlässlich der A+A präsentiert ISM aus Lippstadt die Innovationen unter den Marken Albatros und Puma Safety. Zur Feier des 20-jährigen Puma Safety-Jubiläums launcht ISM die neue Sicherheits-schuhlinie „Heritage“. Sie umfasst die Modelle „Iconic“ und „Frontcourt“, beide vom klassischen Puma-Vintage-Look inspiriert. In Anlehnung an die legendäre Puma Sneaker-Ikone „Suede“, verkörpert der „Iconic“ den klassischen Streetwear-Style, während das Modell „Frontcourt“ den sportlichen Stil eines klassischen Basketball-Stiefels aufgreift. Die „Heritage“ Sicherheits-schuhlinie beweist damit eindrucksvoll, dass Sicherheit, Tragekomfort und Style ohne Kompromisse in einem Sicherheitsschuh umsetzbar sind. Die Marke Albatros präsentiert mit der „Flexlite“-Sicherheitsschuhlinie sechs neue Modelle, speziell für Montagehallen und Industrieböden entwickelt.

ISM Heinrich Krämer GmbH & Co. KG
59557 Lippstadt
Tel.: 0 29 41 / 760 60

Modelle decken alle Anwendungen ab

Mehr Tragekomfort und Sicherheit als je zuvor: Unter seiner Arbeitsschutz-Dachmarke Rhino Protection bringt EWS ein neues Handschuh-Sortiment auf den Markt. Die Serie läuft unter dem Namen Ergo und deckt mit fünf unterschiedlichen Modellen alle Anwendungen beim MIG/MAG- und WIG-Schweißen ab. Zur neuen Serie zählen Ergo MIG Vanguard, Ergo MIG Wingman sowie Ergo TIG Comfort, Ergo TIG Protect und Ergo TIG Nano. In Zusammenarbeit mit geschulten Schweißern hat EWS die Handschuhe entwickelt und dabei je nach Einsatzgebiet mit verschiedenen Merkmalen ausgestattet.

Die Ergo-Serie komplettiert das Rhino Protection Sortiment für hochwertige Arbeitsschutzkleidung. „Die Handschuhe stehen für Premiumqualität aus hochwertigem Leder“, sagt EWS-Geschäftsführer Jan van der Hammen.



Schweißerhandschuhe Ergo
WIG Wingman Foto: EWS

EWS
47574 Goch
Tel.: 0 28 23 / 879 960

Möbel für das agile Arbeiten in neuen Bürowelten

Wer am Arbeitsplatz Höchstleistungen erbringen soll, muss sich rundum wohlfühlen. Insbesondere in offenen Bürolandschaften spielt hierbei eine sinnvoll strukturierte Arbeitsplatzumgebung eine wesentliche Rolle. Die maximal flexible Lösung: Bosse Modul Space Mobile. Das modulare Tragrohrmöbelsystem Bosse Modul Space ist dank seiner Vielfalt an Materialien, Oberflächen und Farben bereits sehr flexibel und individuell. Doch es geht noch flexibler. Denn Möbel müssen sich heute immer mehr den wechselnden Bedürfnissen im Büro und dem agilen Arbeiten anpassen. Und genau hierfür eignen sich die neuen Bosse-Module, die nun auch als mobile, multifunktionale Trennwände auf Rollen verfügbar sind. Zur Auswahl stehen sieben verschiedene Konfigurationen, mit denen sich Mittelzonen immer wieder neu strukturieren und bedürfnisorientiert gestalten lassen.



Bosse Modul Space Mobile
Foto: Dauphin

Dauphin Human Design
Group GmbH & Co. KG
91238 Offenhausen
Tel. 0 91 58 / 177 00

Neuheiten in vielen Bereichen des Arbeitsschutzes



Der Asatex-Stand auf der A+A.
Foto: Asatex

Mit der A+A 2023 steht nach pandemiebedingter Pause ein wichtiges Highlight bevor. „Als Hersteller für Arbeitsschutzkleidung sind wir wie gewohnt vertreten und halten für die Messebesucher spannende Produktneuheiten und Serviceleistungen der Asatex AG und der Wolfgang Mauser Schutzbekleidung GmbH bereit“, so das Unternehmen. Am Asatex-Stand in Halle 10, Stand G10 das Unternehmen Neuheiten aus den Bereichen Einweg, Multinorm, Arbeitshandschuhe und Warnschutz. Mit zahlreichen Fachexperten am Stand erwarten die Besucher informative Fachgespräche zu wichtigen Produkt- und Dienstleistungsangeboten. „Als Top-Themen bringen wir unsere Neuentwicklungen aus dem Bereich nachhaltiger Produkte sowie unsere in der Branche herausragenden digitalen Tools mit“, so das Unternehmen weiter.

Asatex AG
50126 Bergheim
Tel.: 0 22 71 / 47 77-0

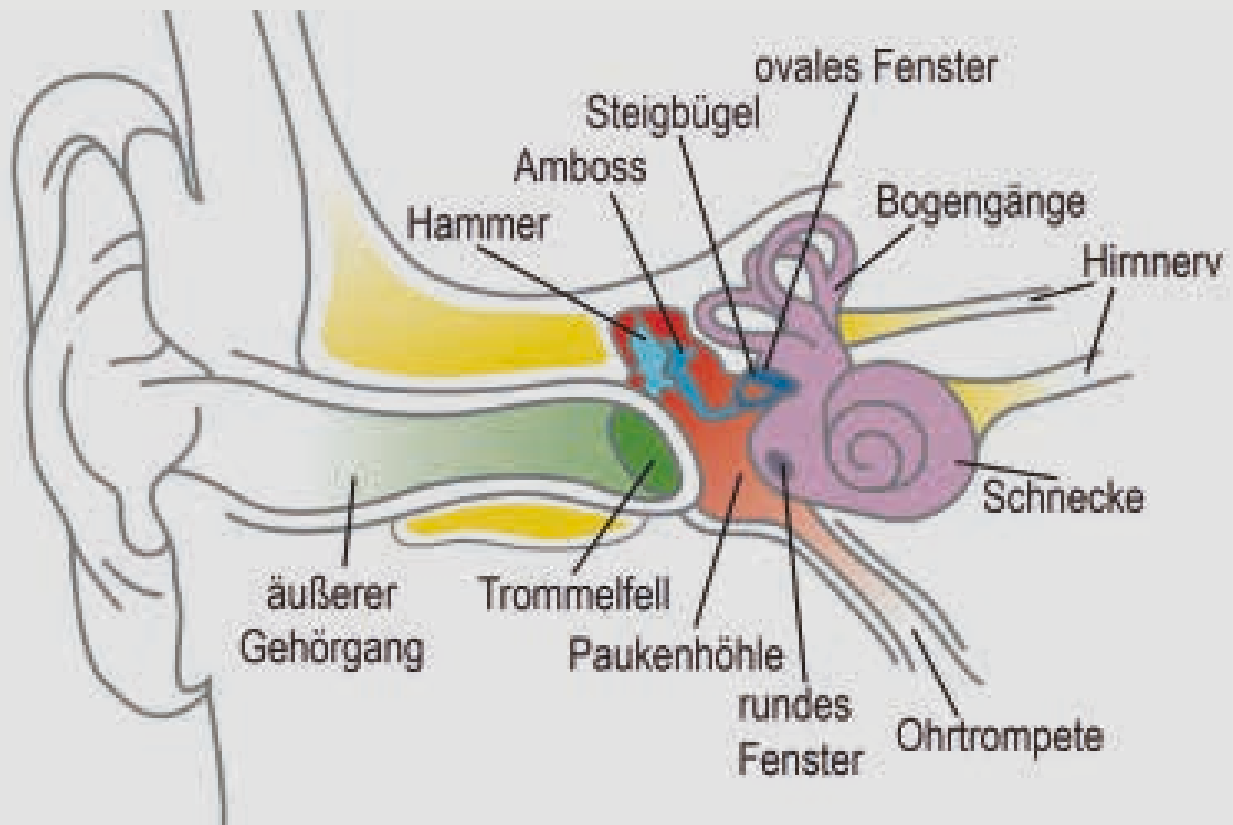
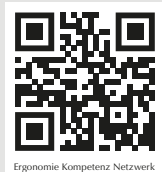


Abb. 1: Aufbau des menschlichen Ohrs

Gestaltung der Arbeitsumwelt

Lärm - Geht auf die Ohren!



Lärm im Sinne der Lärm- und Vibrations-Arbeitsschutzverordnung ist jeder Schall im Frequenzbereich zwischen 16 Hz und 16 kHz (Hörschall), der zu einer Beeinträchtigung des Hörvermögens oder zu einer sonstigen mittelbaren oder unmittelbaren Gefährdung von Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten führen kann. Hörschall wird als Lärm bezeichnet, wenn er durch seine Intensität und Struktur für den Menschen gesundheitsschädigend, belastend oder störend wirken kann (Technische Regeln zur Lärm- und Vibrations-Arbeitsschutzverordnung-TRLV Lärm, 2017).

Ein Teilgebiet der Arbeitswissenschaft bzw. Ergonomie ist die Arbeitsumwelt, auch als Arbeitsumweltgestaltung oder Arbeitsumgebung bezeichnet. Dieses Gebiet umfasst alle äußeren Umgebungsbedingungen, die den menschlichen Körper am Arbeitsplatz beeinflussen. Physikalische, chemische und biologische Umweltreize werden in der Arbeitsumweltgestaltung analysiert, bewertet und gestaltet. Teilweise wird die Beurteilung und Bewertung von Umgebungseinflüssen bei der Arbeit auch als Arbeitshygiene bezeichnet.

Die Gestaltung der Arbeitsumwelt hat weitreichende Einflüsse auf die physische und psychische Belastung, die Arbeitsleistung und Arbeitssicherheit, das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Beschäftigten am Arbeitsplatz.

Arbeitssysteme, in denen Lärm eine besondere Rolle spielt, finden sich insbesondere in der Metallverarbeitung, im Bergbau, im Bauwesen, in der Holzverarbeitung, in der Textilindustrie und im Verkehr, bei Berufsmusikern, bei Berufen mit Schusswaffengebrauch sowie allgemein durch beispielsweise laute Musik oder lautes Spielzeug. Als Arbeitsumweltfaktor ist Lärm stets zu betrachten, da zwischen auralen und extraauralen Wirkungen unterschieden wird.

Lärmschwerhörigkeit (BK 2301) ist die häufigste Berufskrankheit, weswegen diesem Arbeitsumweltfaktor besondere Bedeutung zukommt. Die Vermeidung von schädigendem Lärm, aber auch von störenden Geräuschen sollte und muss an jedem Arbeitsplatz erfolgen.

Neben der Betrachtung des Lärms als schädliche Schallauswirkung können mittels der Gestaltung der Akustik auch positive Effekte erzielt werden (Raffaseder, 2010; Pierce, 1999). Eine Informationsübertragung mittels akustischer Signale kann sowohl bei einer Mensch-Maschine-Schnittstelle als auch in Produktionsbereichen von Vorteil sein, da der optischen Informationsaufnahme wahrnehmungsbezogene Grenzen gesetzt sind. Gerade bei der Mensch-Roboter-Kooperation sind hier in den letzten Jahren Fortschritte erzielt worden, etwa um Menschen in Gefahrenbereichen zu warnen oder über Prozessgrößen zu informieren (Mühlstedt & Spanner-Ulmer, 2007).

Physiologische Grundlagen

Schallwellen sind sich longitudinal ausbreitende Luftdruckschwankungen, die das Trommelfell zum Mitschwingen anregen. Es kann zwischen einzelnen Tönen mit einer bestimmten Frequenz, aus mehreren Tönen zusammengesetzten Klängen sowie Geräuschen unterschieden werden. Allgemein wird je nach Übertragungsmedium zwischen Luft- und Körperschall getrennt.

Schallwellen werden über das Ohr als Hörorgan wahrgenommen. Im äußeren Ohr leiten die Ohrmuschel und der Gehörgang die Schallwellen bis zum Trommelfell, das mit dem knöchernen Hammer, Amboss und Steigbügel das Mittelohr bildet. Das Trommelfell wird von den Luftschallwellen zum Schwingen angeregt und überträgt diese auf das Innenohr. In diesem erfolgt die Übertragung auf die Hörschnecke, in der eine Umwandlung in Nervenimpulse stattfindet. Dem Innenohr wird außerdem das Gleichgewichtsorgan (vestibuläres System) zugeordnet. Die Informationstransformation erfolgt an sogenannten Haarzellen, die bei einer Hörschädigung irreversibel beschädigt werden können. Die Hörzellen leiten Nervenimpulse über den Hörnerv an das menschliche Gehirn weiter (Hellbrück & Ellermeier, 2004).

Als aurale Gefährdung bezeichnet man die Möglichkeit der irreversiblen, nicht rückgängig zu machenden Schädigung des Hörvermögens. Diese wird durch länger andauernden Aufenthalt unter hohen Schalldruckpegeln hervorgerufen. Hierbei werden die Sinneszellen im Innenohr unwiderruflich zerstört, was als Lärmschwerhörigkeit bezeichnet wird. Lärmschwerhörigkeit ist eine anerkannte Berufskrankheit (BK 2301). Jedes Jahr müssen mehrere Tausend Beschäftigte deswegen ihren Beruf aufgeben. Selbst schon eine leichte Schädigung des Gehörs führt im täglichen Leben zu erheblichen Verständnisschwierigkeiten mit massiven Verlusten an Lebensqualität. Oft können Aufgaben wie beispielsweise Kundengespräche nicht mehr mit guter Qualität bearbeitet werden.

Eine in jungen Jahren erworbene Gehörschädigung wird durch die altersbedingte Abnahme der Hörfähigkeit überlagert, so dass sie häufig erst im mittleren Alter erkannt wird und dann zu zunehmenden Beeinträchtigungen führt.

In allen Fällen, in denen vor auftretenden Gefährdungen durch akustische Signale (Warnsignale, Notsignale, Notrufe) zu informieren ist, besteht die Gefahr, dass Lärm diese Signale verdeckt, d. h. unhörbar macht (z. B. Warnsignale bei Gleisbauarbeiten, Notrufe beim Befahren von Behältern).

Zu den extraauralen Wirkungen, die schon bei niedrigen Schalldruckpegeln auftreten können, zählt man z. B. durch

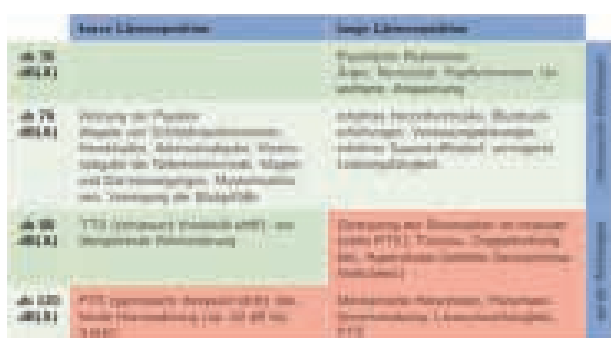


Abb. 2: Auswirkungen von Schall auf den Menschen

Lärm hervorgerufenen Ärger, Nervosität, Kopfschmerzen und körperliches Unwohlsein. Als Langzeitfolgen werden ein erhöhtes Herzinfarktrisiko, Blutdruckerhöhungen sowie Funktionsstörungen des Verdauungssystems genannt. Die kurz und langfristigen Auswirkungen können hierbei reversibel oder irreversibel sein.

Schalltechnische Grundgrößen

Der auf dem Menschen lastende Luftdruck beträgt ca. 100.000 Pascal (Pa = N/m²). Luftdruckschwingungen von $p = 20 \mu\text{Pa}$ (Hörschwelle) bis etwa $p = 120 \text{ Pa}$ (Schmerzschwelle) werden vom Menschen als Hörschall wahrgenommen. Da es sich bei Luftdruckschwankungen um sehr kleine Druckänderungen handelt, werden diese in der Regel in μPa angegeben (1 Mikropascal = 10^{-6} Pascal). Bezüglich der Wirkung auf den Menschen ist insbesondere der Schalldruck von Bedeutung.

Gitter	Verf.	Berechnung	Gitter
Elastostatische Berechnung von Stützoberflächenprogrammen			
Schnittmarken P	P ₁ ... P ₁₀	$d = \frac{P}{A} = \sigma_{\text{Stab}} = \sigma$	P ₁ ... Last A ₁ ... Fläche d _{Stab} ... Stabdurchmesser d _{St} ... Stabdurchr.
mit Elementen mit einer Schnittstelle zusammenfassen			
Schnittmarken P _{St}	P _{St} ... Last	$P_{\text{St}} = \frac{P}{n+1} \cdot d$	n ... Anzahl d = 1,250 kg/cm ² ... Flächelast n = 100 mm ... Stützoberflächendurchr. A _{St} ... Stützoberfläche
die Stützoberfläche ist ein Element mit einer Stützfläche			
Schnittmarken St _{St}	St _{St} ... Last	$T = \frac{P_{\text{St}}}{A} = \frac{P}{n+1}$	n ... Anzahl d = 1,250 kg/cm ² ... Flächelast n = 100 mm ... Stützoberflächendurchr. A _{St} ... Stützoberfläche

Abb. 3: Schalltechnische Größen (DIN 45630-1, 1971)

Die Auswirkungen der Schallexposition hängen nicht nur von der Intensität, sondern auch der Expositionsdauer, dem Frequenzspektrum, der zeitlichen Änderung, der Umgebung, dem Umgebungsschall sowie der inter- und intraindividuell verschiedenen physischen, aber vor allem psychischen Schallempfindung ab.

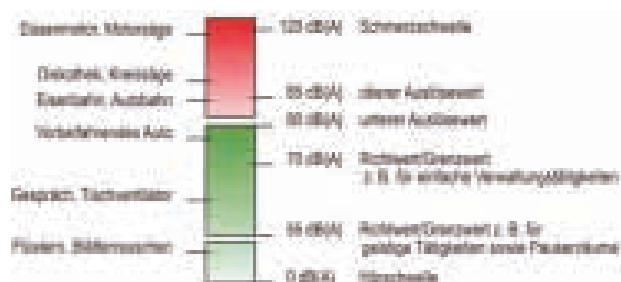


Abb. 4: Beispiele für unterschiedliche Schalldruckpegel

Unter der Schallemission versteht man die Schallabstrahlung einer Schallquelle, also beispielsweise einer Maschine. Die Höhe der Schallemission wird durch den Schallleistungspegel L_{WA} in dB(A) angegeben. Je höher der Wert ist, umso stärker ist die Schallerzeugung.

Unter Schallimmission wird der Schallanteil verstanden, der an einem bestimmten Ort - zum Beispiel am Arbeitsplatz - eintrifft und dort auf die dort tätige Person einwirkt. Die Höhe

der Schallimmission ist abhängig vom Schallleistungspegel des Schallerzeugers, der Entfernung von der Schallquelle und von den spezifischen Bedingungen am Arbeitsplatz. Hier trägt der an Wänden, Decken und Fußböden reflektierte Schall (Reflexionsschall) sowie der über den Boden übertragene Körperschall zur Schallimmission bei. Beschrieben wird die Schallimmission durch den Schalldruckpegel L_A der auch in dB(A) angegeben wird.

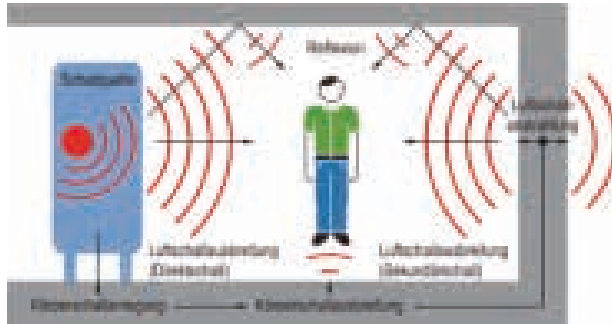


Abb. 5: Schallausbreitungswege

Schallkennwerte

Das Lautstärkeempfinden des Menschen ist zum Logarithmus des Schalldrucks proportional (Weber-Fechnersches-Gesetz, d. h. eine Verzehnfachung des Schalldrucks bewirkt eine Verdoppelung der Hörempfindung). Daher werden Schallereignisse durch den Schalldruckpegel in Dezibel (dB) angegeben. Die dimensionslose Einheit Bel wurde nach dem Erfinder des Telefons, Alexander Graham Bell, benannt (1 Bel = 10 dB). Es werden der Schalldruckpegel sowie der Schallleistungspegel und der Schallintensitätspegel als Schallkennwerte näher beschrieben.

Werden die Schallwellen mehrerer Quellen überlagert, so

Größen	Einheit	Berechnung	Größen
Schallleistungspegel L_W	dB, [W/m²]	$L_W = 10 \lg \frac{P}{P_0}$ $P_0 = 10^{-12} \text{ W/m}^2$	
Schallleistungspegel L_W	dB, [W/m²]	$L_W = 10 \lg \frac{P}{P_0}$ $P_0 = 10^{-12} \text{ W/m}^2$	
Schallleistungspegel L_W	dB, [W/m²]	$L_W = 10 \lg \frac{P}{P_0}$ $P_0 = 10^{-12} \text{ W/m}^2$	

Abb. 6: Schallkennwerte (DIN 45630-1, 1971)

können diese rechnerisch oder grafisch addiert werden. Zwei gleichlaute Schallquellen ergeben einen Gesamtschallpegel, der um drei Dezibel höher ist als der der Einzelquellen; selbst die Addition von zwei Mal null Dezibel ergibt in der Summe drei Dezibel.

Schall breitet sich im Freien anders aus als im geschlossenen Raum. Während sich im Freien eine logarithmische Verringerung des Schalldruckpegels mit steigendem Abstand im

sogenannten Freifeld zeigt, bildet sich in einem geschlossenen Raum ein sogenanntes diffuses Schallfeld. Ausgehend von einer Einzelschallquelle ist auch im geschlossenen Raum ein gewisser Bereich hauptsächlich durch das Direktschallfeld der Schallquelle beeinflusst. In größerer Entfernung von der Schallquelle nähert sich der Schallpegel dem des diffusen Schallfeldes, das durch Reflexionen der Schallwellen an Wänden und Objekten entsteht und einem Grundpegel im ganzen Raum entspricht.

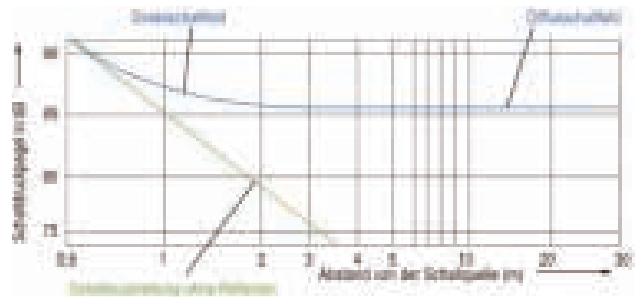


Abb. 7: Schallausbreitung im geschlossenen Raum bei punktförmiger bzw. genügend kleiner Schallquelle und Raumvolumen $V < 5000 \text{ m}^3$ (TRLV Lärm Teil 3, 2017)

Sowohl im Direktschallfeld als auch im diffusen Schallfeld kann an einem bestimmten Abstand von der Schallquelle der Schalldruckpegel bestimmt werden.

Das Absorptionsvermögen entspricht jeweils einer Fläche mit dem Absorptionsgrad $\alpha = 1$, die das gleiche Absorptionsvermögen wie der gesamte Raum hat. Die Nachhallzeit T bzw. T_{60} ist die Zeit, die vergeht, bis der Schallpegel nach dem Abschalten der Schallquelle um 60 dB abgeklungen ist. Geringe Nachhallzeiten ($< 0,3 \text{ s}$) werden für Aufnahme- und Regieräume genutzt, hohe Nachhallzeiten für Musik- und Konzertsäle ($1,5 \text{ s} - 3 \text{ s}$). Übliche Nachhallzeiten für arbeitsplatzorientierte Innenräume liegen etwa bei $0,6 \text{ s}$ bis $0,8 \text{ s}$. Neben der Nachhallzeit gibt es weitere Parameter, die einen (Arbeits-)Raum charakterisieren, z. B. die Artikulationsklasse zur Beschreibung der Sprachverständlichkeit oder das Deutlichkeitsmaß zur Untersuchung der Klarheit bei Sprache oder Musik.

Das menschliche Ohr nimmt tiefe Töne und hohe Töne schlechter wahr als mittlere Frequenzen, d. h. die Hörempfindung ist frequenzabhängig. Luftdruckschwingungen mit Frequenzen ab etwa 20 Hz werden vom Menschen als sehr tiefe Töne, bis etwa 16 kHz als sehr hohe Töne wahrgenommen. Zwischen Wahrnehmungsgrenze und Schmerzschwelle befinden sich die Felder von Musik und Sprache.

Um Schallereignisse vergleichbar zu machen, ist eine Frequenzbewertung von Schallpegeln notwendig (DIN 61672-1, 2003). Die A-Bewertung wird üblicherweise für die Bewertung von Schallsituationen in Arbeitssystemen verwendet. Die C-Bewertung wird für Impulsschall herangezogen. Für Spezialfälle sind weitere Bewertungskurven verfügbar. Bei allen schalltechnischen Größen wird durch einen Index kenntlich gemacht, welche Bewertung zugrunde liegt, z. B. L_{pA} für den A-bewerteten Schalldruckpegel oder L_{wC} für den C-bewerteten Schallleistungspegel.

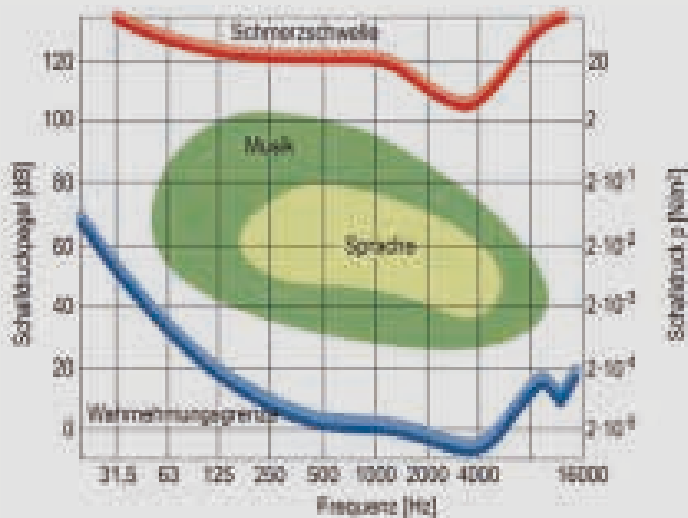


Abb. 8: Hörflächendiagramm mit Lautstärkeempfinden sowie Hörschwelle (Wahrnehmungsgrenze) und Schmerzschwelle (Blumenberg & Spinnler, 2004)

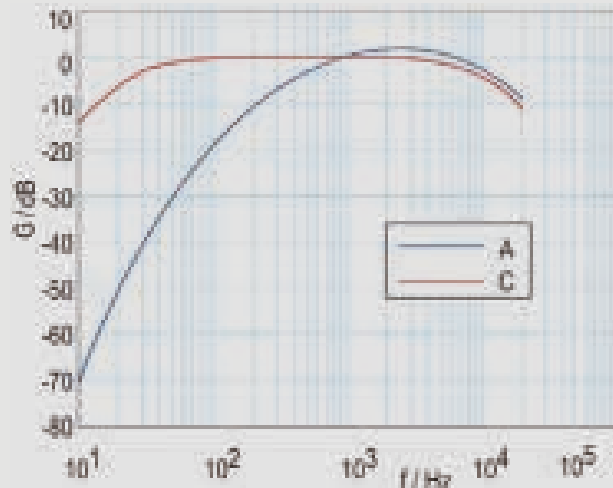


Abb. 9: Frequenzbewertungskurven A und C (Werte aus DIN EN 61672-1, 2014)



Wir sehen uns auf der A+A

Darüber hinaus ist es notwendig, eine Zeitbewertung von Schallpegeln vorzunehmen, um bei einer Messung vergleichbare und richtige Werte zu erzielen. Es wird zwischen der Zeitbewertung slow (S) mit einer Dauer von $\tau = 1$ s, der Bewertung fast (F) mit $\tau = 0,125$ s (Zeitkonstante des Ohrs) sowie der Bewertung Impuls (I) mit $\tau_i = 0,035$ s für den Pegelanstieg und $\tau = 1,5$ s für den Pegelabfall unterschieden. Die Zeitbewertung wird je nach Signalcharakter wie beispielsweise konstante Geräusche, schnell wechselnde Geräusche oder Geräusche mit Schlägen, gewählt.

Lärmmessungen Lärmbewertung, Grenzwerte sowie Lärm-minderungsmaßnahmen werden in einem folgenden Teil dieser Schriftenreihe erläutert. Bis dahin können Sie sich folgenden Termin vormerken: Der nächste internationale Tag gegen den Lärm findet am 24. April 2024 statt.

Dr.-Ing. Frank Gillmeister, Vorsitzender des Ergonomie Kompetenz Netzwerk (ECN), Geschäftsführer tecparts GmbH, Dortmund

Literatur

Blumenberg, J., Spinnler, M.: Energieoptimierung für Gebäude, 2004. Unter: http://www.td.mw.tum.de/tum-td/de/studium/lehre/energopt_f_geb/download/skr_eopt/EOpt_2, 10.10.2013.

DIN 45630-1: Grundlagen der Schallmessung; Physikalische und subjektive Größen von Schall, Beuth Verlag, Berlin, 1971

DIN EN 61672-1: Elektroakustik – Schallpegelmesser – Teil 1: Anforderungen, Beuth Verlag, Berlin, 2014

Hellbrück, J., Ellermeier, W.: Hören: Physiologie, Psychologie und Pathologie. Göttingen, Bern, Toronto, Seattle: Hogrefe, 2004

Lärm- und Vibrations-Arbeitsschutzverordnung (LärmVibrationsArbSchV): Schutz der Beschäftigten vor tatsächlichen oder möglichen Gefährdungen ihrer Gesundheit und Sicherheit durch Lärm oder Vibrationen bei der Arbeit, 2015

Mühlstedt, J., Spanner-Ulmer, B.: Akustische Informations- und Warnsignale. In: Rötting, M.; Wozny, G.; Klostermann, A.; Huss, J.: Prospektive Gestaltung von Mensch-Technik-Interaktion. 7. Berliner Werkstatt Mensch-Maschine-Systeme, 10.-12. Oktober 2007. ZMMS Spektrum Band 21. VDI Fortschritt-Berichte Reihe 22 Nr. 25, S. 203-208. Düsseldorf: VDI-Verlag, 2007

Pierce, J. R.: Klang. Musik mit den Ohren der Physik. Heidelberg, Berlin: Spektrum, 1999

Raffaseder, H.: Audiodesign. 2. Auflage. München: Carl Hanser, 2010

Schmauder, M. / Spanner-Ulmer, B.: Ergonomie - Grundlagen zur Interaktion von Mensch, Technik und Organisation, Carl Hanser Verlag, München, 2014

TRLV Lärm (Technische Regel zur Lärm- und Vibrations-Arbeitsschutzverordnung): Allgemeines, Teil 1 Beurteilung der Gefährdung durch Lärm, Teil 2 Messung von Lärm, Teil 3 Lärmschutzmaßnahmen, 2017



Praxisrelevante Informationen und Video-Tutorials

Arbeitsschutz schon in der Berufsausbildung mitdenken

Für Azubis und Ausbilder: Berufsgenossenschaft Holz und Metall bietet Medienpaket „binmirsicher“ an. Speziell Azubis im ersten Ausbildungsjahr bewegen sich in den Betrieben in einer für sie neuen Umgebung. Sie müssen vieles von Grund auf lernen und verfügen noch nicht über die Erfahrung der älteren Kollegen

Deshalb braucht der Nachwuchs in Sachen Arbeitsschutz besondere Unterstützung. Wichtig ist, ihn von Ausbildungsbeginn an für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit zu sensibilisieren. Um Ausbilderinnen und Ausbilder dabei zu unterstützen, ihren Schützlingen Arbeitsschutz-Wissen zu vermitteln, stellt die Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM) das Medienpaket „binmirsicher“ zur Verfügung.

Es enthält praxisrelevante Informationen und Video-Tutorials, auch speziell für Tätigkeiten in den Branchen Holz und Metall.

Zielgruppengerecht, anschaulich, eingängig

Das Themenspektrum des Medienpakets reicht von Erster Hilfe über Stolpern, Rutschen, Stürzen bis zur sicheren Bedienung von Maschinen. Neben den Videos, die beispielsweise den sicheren Umgang mit der Tisch- und Formatkreissäge zeigen oder über sicheres Schweißen und persönliche Schutzausrüstung informieren, gehören unter anderem

Arbeitshefte mit didaktisch aufbereiteten Unterweisungstipps zum Medienpaket „binmirsicher“. In zwei Heften finden Ausbilderinnen und Ausbilder Informationen und Anregungen, wie sie den Azubis eingänglich grundlegendes und berufsspezifisches Wissen mit auf den Weg geben.

Für Auszubildende gibt es ein Heft – mit Infos, Tipps und kniffligen Wissenstests. Der Gefährdung durch Lärm ist auf der Webseite www.bghm.de/binmirsicher ein eigenes Kapitel gewidmet, in dem sich Videos und ein Unterweisungskonzept finden. Für das Thema Lärm hat die BGHM übrigens eigens die Kampagne „Laut ist out!“ gestartet, die sich ebenfalls gezielt an Auszubildende und junge Beschäftigte richtet. Auf www.bghm.de/laut-ist-out gibt es Infos, Flyer und Beispiele guter Praxis für die Lärmprävention im Betrieb.

**Berufsgenossenschaft Holz und Metall
55124 Mainz**



Foto: Messe Berlin

CMS Berlin 2023 Mitte September

Messe feiert Rekord mit rund 21.000 Besuchern nach dem Re-Start

Die internationale Reinigungsindustrie traf sich vom 19.09. – 22.09.2023 auf der Leitmesse für Reinigung und Hygiene in Berlin. Nach vier Jahren fand die Messe zum 11. Mal wieder auf dem Berliner Messegelände statt und zog so viele Besucher und Besucherinnen an wie noch nie.

2023 besuchten rund 21.000 Besucher:innen die Fachmesse. 2019 waren es rund 20.000. 421 Aussteller aus 25 Ländern präsentierten einen gesamten Marktüberblick über die gewerbliche Reinigungstechnik (2019: 448/25) auf über 31.000 Quadratmetern Hallen- und Freigeländefläche. „Die diesjährige CMS Berlin übersteigt unsere Erwartungen. Die Besucherzahlen übertreffen die bisher stärkste Beteiligung 2019. Die Leitmesse für Reinigung und Hygiene zeigt einmal mehr, dass die internationale Reinigungsbranche hier in Berlin zusammen kommt“, sagt Dirk Hoffmann, Chief Operating Officer Messe Berlin. „Die CMS Berlin bestätigt ihren Status als zentrales Branchentreffen für die gesamte Reinigungsindustrie. Volle Gänge, geschäftiges Treiben an den Messeständen und gut besuchte Auditorien prägten die vier Messetage. Dieses Jahr war die Freude besonders groß, sich nach vier Jahren wieder zu treffen und auszutauschen“, betont Ruth Senitz, Director CMS Berlin. Die breite Marktabdeckung kennzeichnete die diesjährige CMS Berlin ebenso wie die hohe Innovationsdichte, die 100 Live-Demonstrationen sowie 61 Vorträge und Networking-Formate. So viele Produkte wie nie zuvor konnten die Fachbesucher live erleben und ausprobieren.

Am 19. September kürte die Fachjury des Purus Innovation Award (PIA) die sechs Gewinner aus insgesamt 83 Wettbewerbsbeiträgen. Außerdem präsentierten die Aussteller 86 Neuheiten, davon waren 29 Messepremierer und 9 Weltpremieren. Bereits zum dritten Mal fand der Mobility Cleaning Circle statt, ein exklusives Networking-Format für Vertreter:innen des Mobilitätssektors und der Reinigungsbranche. 70 Gäste waren der Einladung gefolgt, sich über nachhaltige Konzepte in der Verkehrsmittelreinigung auszutauschen.

Veranstaltet wird die CMS Berlin im zweijährigen Turnus von der Messe Berlin GmbH. Trägerverbände sind der Bundesinnungsverband des Gebäudereiniger-Handwerks (BIV), Bonn; der Fachverband Reinigungssysteme im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), Frankfurt/Main; sowie der Industrieverband Hygiene und Oberflächenschutz für industrielle und institutionelle Anwendung (IHO), Frankfurt/Main.

**Messe Berlin GmbH
14055 Berlin**

Fachgerechte Lösungen

SC Johnson Professional stellte v auf der Leitmesse für Reinigung und Hygiene CMS Berlin sein breites Spektrum an Marken-Reinigern sowie umweltfreundliche Lösungen für die Handreinigung und -pflege vor. Mit seinen vielseitigen Produkten für die Oberflächenreinigung und -hygiene bietet SC Johnson Professional fachgerechte Lösungen für die Reinigungsbranche. Aber auch in Sachen Hautschutz dürfen sich die Messebesucher über Innovationen am Stand des

Herstellers freuen: Nachhaltigkeit und Kompetenz gehen hier Hand in Hand. Dennich gibt es die klassische Pflege von Deb-Stoko „Stokolan“ immer noch im Angebot. In Halle 2.2 Stand 234 informierte SC Johnson außerdem über die richtigen Schritte bei Reinigung und Pflege der Hände.

SC Johnson GmbH
40699 Erkrath
Tel.: 0 211 / 302 340



Den Klassiker „Stokolan“ gibt es noch bei SC Johnson. Foto: SCJ

Optimierte Rutschhemmung



Der „Clip-step R13“ auf der Messe.

Arbeitssicherheit wird immer bedeutsamer im betrieblichen Alltag. Dass sich Unternehmen das Thema zu Herzen nehmen, zeigt sich vor allem auch an der Nachfrage nach den rutschhemmenden Trittaufgaben „Clip-step“ und „Clip-step R13“ der Munk Günzburger Steigtechnik. Sie sorgen für optimierte Rutschhemmung, sicheren Tritt und einen komfortablen Stand auf der Leiter. Der „Clip-step R13“ erfüllt die strengen Vorgaben der Bewertungsgruppe für Rutschhem-

mung R13 und sorgt somit auch in nassen, ölverschmierten und staubigen Bereichen für Arbeitssicherheit. Mit seinen Innovationen hat sich der Hersteller als Trendsetter etabliert und eine neue Benchmark in punkto Arbeitssicherheit gesetzt, dafür wurde er bereits mehrfach ausgezeichnet.

Munk GmbH
89312 Günzburg
Tel.: 8221 3616 01

Hilfe im Falle eines Unfalles

„Als Träger der gesetzlichen Unfallversicherung für die Bauwirtschaft und baunahe Dienstleistungen betreuen wir etwa 2,8 Millionen Versicherte in rund 500.000 Betrieben und rund 50.000 privaten Bauvorhaben. Wir fördern Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im Betrieb und am Arbeitsplatz. Damit vermeiden wir Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten“, so die BG. Trotz aller Erfolge in der Arbeitssicherheit und im Gesundheitsschutz kann es zu Unfällen

und Berufskrankheiten kommen. In diesen Fällen bietet die BG umfassende Betreuung und stellen die Leistungsfähigkeit der Betroffenen mit allen geeigneten Mitteln wieder her oder leisten finanzielle Entschädigung.

BG BAU - Berufsgenossenschaft der
10715 Berlin
Tel.: 0 30 / 857 810



Der Stand der BG BAU auf der Messe in Berlin.

BG BAU
 Berufsgenossenschaft
 der Bauwirtschaft

Mit Sicherheit sparen

Das Prämienpaket zur Absturzprävention



Die BG BAU
 übernimmt bis zu 50 %
 der Anschaffungskosten
 für Produkte zur
 Absturzprävention.



Mit der **beitragsunabhängigen Förderung** der BG BAU gleich doppelt gewinnen: Absturzunfälle vermeiden und **bis zu 10.000 Euro** erhalten. Jetzt informieren auf www.bgbau.de/absturzpraemien.

Herzlichen Glückwunsch

Alle Anzeigen ab einer 1/2 Seite wurden im ErgonomieMarkt 4/2023 per Fragebogen von den Lesern nach den Kriterien

- **aufmerksamkeitsstark**
- **sympathisch**
- **informativ und**
- **aktivierend beurteilt.**

Wir bedanken uns bei den Lesern für ihre engagierte Mitarbeit und den Herstellern gratulieren wir ganz herzlich zu den gelungenen Anzeigenmotiven!

Übrigens: Der Anzeigen-Test ist ein kostenloser Inserenten-Service. Jeder Test-Teilnehmer erhält eine individuelle, detaillierte Auswertung.

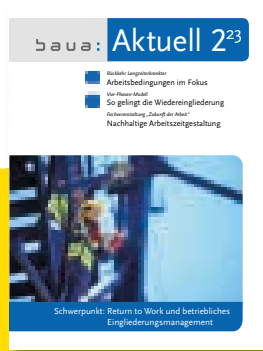
Merken Sie sich schon den nächsten Anzeigen-Test in der Ausgabe 4 im Juli/August 2024 vor.

Weitere Infos unter:
Telefon 0 74 53 / 938 57 87



Die diesjährigen Sieger-Inserenten ...

Kategorie Sonderformat



1

BAuA
Note: 1,92



2

Louis Steitz Secura
Note: 2,16

Kategorie ganze Seite



1

Uvex
Note: 1,68



2

ATG
Note: 2,14



3

Wir machen Druck
Note: 2,44

Kategorie 1/2 Seite



1

ISM Krämer
Note: 1,88



2

Kübler
Note: 2,21



3

Herwe
Note: 2,24



3

Peter Greven
Note: 2,24



Projekt für menschenzentrierte Industrie- und Office-LED-Beleuchtung

Am Arbeitsplatz kommt es auf das richtige Licht an

Erfolgreicher Projektabschluss demonstriert menschenzentrierte Industrie- und Office-LED-Beleuchtung: Das Fraunhofer-Institut für Angewandte Festkörperphysik IAF hat in Kooperation mit der Professur für Mikroelektronik am Institut für Mikrosystemtechnik (IMTEK) der Universität Freiburg und Hahn-Schickard eine zuverlässige, bedarfsgerechte und ressourcenschonende LED-Beleuchtung für Arbeitsplatz- und Büro-Anwendungen entwickelt.

Das Beleuchtungskonzept beinhaltet eine intelligente, energiesparende Licht- und Leuchtensteuerung, die sich an den Bedürfnissen des arbeitenden Menschen orientiert. Licht ist viel mehr als nur ein Mittel zur Wahrnehmung, es wirkt sich ungesehen auf die Motivation, Konzentration und das Wohlbefinden aus. Insbesondere die Beleuchtung am Arbeitsplatz hat einen enormen Einfluss auf die Gesundheit und Leistungsfähigkeit von Mitarbeitenden. Damit diese jedoch im richtigen Licht sitzen, bedarf es einer ganzheitlichen Betrachtung der Beleuchtung unter Berücksichtigung von Umwelteinflüssen und individuellen Bedürfnissen. All diese Faktoren hat das Forscherteam des Fraunhofer IAF gemeinsam mit ihren Projektpartnern IMTEK und Hahn-Schickard unter Beratung der Herbert Waldmann GmbH & Co. KG in einem Beleuchtungskonzept vereint. Im erfolgreich abgeschlossenen Kooperationsprojekt „SusLight_works“, kurz für smart and sustainable LED lighting for workplace and office applications, sind zwei vollfunktionale Demonstratoren in Form einer Office-Stehleuchte und einer linearen Arbeitsplatzbeleuchtung entstanden. Die zuverlässigen, bedarfsgerechten und ressourcenschonenden LED-Beleuchtungen besitzen eine intelligente, energiesparende Licht- und Leuchtensteuerung, die sich an den

Bedürfnissen des arbeitenden Menschen und seiner Umgebung orientiert. Ein besonderer Fokus lag auf der Nutzung der erweiterten Funktionalitäten von LEDs in Kombination mit innovativer Sensorik und Drahtlossteuerung. „Die smarte und nachhaltige LED-Beleuchtung von SusLight_works“ kann wesentlich zur Energieeinsparung bei der Gebäudeausleuchtung beitragen und durch ihre Langlebigkeit wertvolle Rohstoffe und Produktionskosten sparen. Gleichzeitig hat sie das Potenzial, den arbeitenden Menschen hinsichtlich Ergonomie und Biorhythmus zu unterstützen, indem sie Licht bedarfsgerecht in unterschiedlicher Helligkeit und Farbtemperatur erzeugt sowie der Tätigkeit und dem Tagesgang angepasst werden kann«, betont Dr. Michael Kunzer, Projektkoordinator am Fraunhofer IAF.

Energiesparpotenzial durch effiziente LED-Technologie

Als effiziente, umweltfreundliche und langlebige Lichtquelle ist die LED schon seit einigen Jahren auf dem Vormarsch. Infolge der zunehmenden Verbreitung zeigen sich allerdings auch eine Reihe von Herausforderungen. „Bei vielen kommerziellen LED-Leuchten erzeugt die Treiber Elektronik Energieverluste und vorzeitige Ausfälle«, erklärt Dr. Kunzer. Um die Nachhaltigkeit der LED-Beleuchtung zu

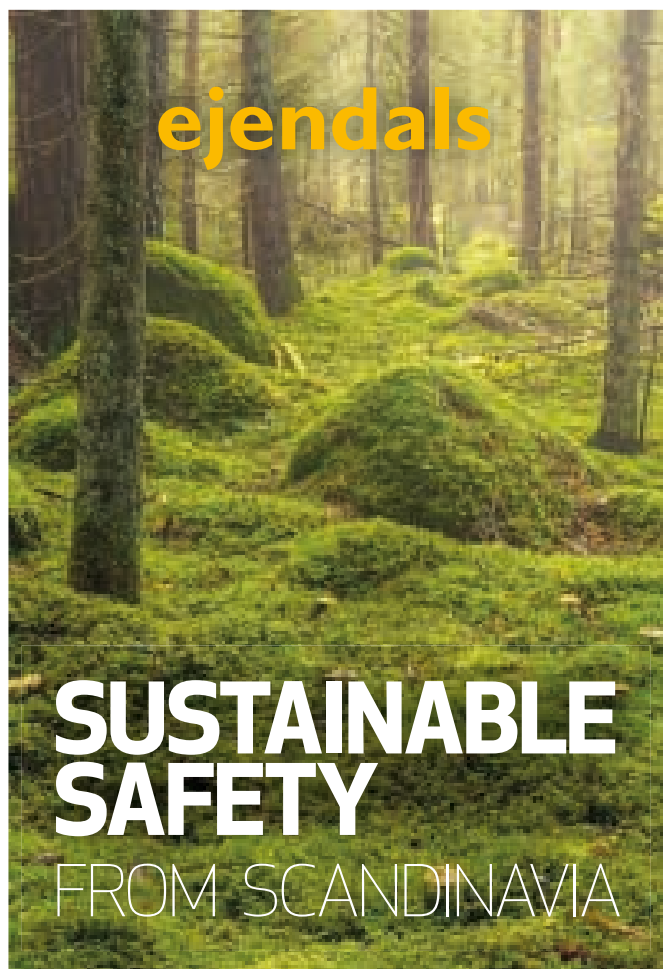
fördern, wurde im Projekt ein hocheffizienter LED-Treiber in ASIC-Bauweise und mit der GaN-on-Si-Leistungselektronik des Fraunhofer IAF entwickelt. Dieser Treiber kommt ohne Elektrolytkondensatoren aus und somit ohne das kritische Element, welches die Lebenserwartung von gängiger Treiberelektronik einschränkt. Zusätzlich erreichen die GaN-basierten LEDs eine Lichtausbeute von bis zu 210 Lumen je Watt (lm/W). Damit bietet die LED-Technologie von SusLight_works« auch nach der neuen Ökodesign-Richtlinie für Leuchtmittel, die nun in Kraft ist, eine der höchsten Energieeffizienzklassen.

„Das volle Potenzial von LEDs geht weit über Energiesparen hinaus. Als dynamische Lichtquelle bieten sie Funktionalitäten wie verlustfreies Dimmen, variable Farbtemperaturen und adaptive Lichtfelder – allesamt Funktionen, die für eine menschenzentrierte Beleuchtung, auch human centric lighting (HCL) genannt, entscheidend sind“, so Dr. Kunzer. Damit diese Vorteile der LED-Halbleiter-Lichtquellen voll genutzt werden, haben die Forschenden von Suslight_works einen integrierten Licht-Sensor entwickelt, der dem menschlichen Auge nachgebildet ist und die Farbtemperatur und Beleuchtungsstärke des vorhandenen Umgebungslichts konstant überwacht. Die integrierte Sensorik erfasst automatisch die Farbtemperatur und Beleuchtungsstärke am Arbeitsplatz. Außerdem passen eine Kontrollelektronik und Software die Leuchtstärke sowie die Farbtemperatur der Lampe gemäß einem vordefinierten Beleuchtungsprofil an. Die Profile lassen sich individuell und der Tätigkeit entsprechend per App anlegen. Die verbauten LED-Module verfügen über vier Kanäle, die eine Farbtemperatur von 2200 bis 6500 Kelvin liefern und so die Dynamik des Tageslichts im Gebäudeinneren nachbilden können. Ein hoher Farbwiedergabeindex (CRI > 80) stellt dabei sicher, dass die Farbtreue des Lichtspektrums bestmöglich dem Ideal der Sonne entspricht.

Über SusLight_works

Das Demonstratorprojekt SusLight_works ist 2019 im Rahmen des Leistungszentrums Nachhaltigkeit Freiburg gestartet und wurde im Sommer 2021 erfolgreich beendet. Dabei wurden interdisziplinäre Kompetenzen aus den Bereichen Mikroelektronik, Smart Sensorik, Chronobiologie und Konsumentenverhalten gebündelt, um ressourcenschonende und bedarfsgerechte LED-Arbeitsplatz- und Bürobeleuchtung zu demonstrieren. Das Projektkonsortium unter Leitung des Fraunhofer IAF bestand aus der Universität Freiburg (IMTEK), Hahn-Schickard und dem Industrieberater Herbert Waldmann GmbH & Co. KG. Im Projekt wurden zwei vollfunktionsfähige Demonstratoren entwickelt, die über eine eingebaute Erfassung, Steuerung und Closed-Loop-Nachführung von Beleuchtungsstärke und Farbtemperatur verfügen. Das Projekt wurde durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg und die Fraunhofer-Gesellschaft gefördert.

Fraunhofer-Institut für Angewandte Festkörperphysik IAF
79108 Freiburg im Breisgau



NACHHALTIGKEIT IM FOKUS

Beste Qualität, hoher Komfort und Sicherheit im Beruf: Wir schützen Menschen auf Ihrem Arbeitsplatz und leisten gleichzeitig mit unserem Nachhaltigkeitskonzept einen entscheidenden Beitrag für die Umwelt. Für ein gesundes Leben und den Erhalt eines gesunden Planeten.

Unsere drei neue Tegera®-Handschuhe aus nachhaltigem Material sind ein Beitrag. Wir geben Ihnen gerne einen Einblick in unsere umfangreiche Kollektion.



BESUCHEN SIE UNS AUF
DER A+A UND ERFAHREN SIE
MEHR ÜBER UNSERE NEUEN
NACHHALTIGEN PRODUKTE.



Ihr Medienpartner zur Messe A+A in Düsseldorf

The image displays three magazine covers related to ergonomics and occupational safety. The top cover is 'Ergonomie MARKT', issue 2 from April 2023, featuring a blue background with a pair of hands and the headline 'MaxiDex® NEU'. It also mentions 'ad-apt Cooling Technology' and 'VIROSAN'. The middle cover is 'Ergonomics WORLD', a trade magazine for occupational safety and health, featuring a black and red boot and the headline 'WELLNESS FOR THE FEET'. It includes a preview of the A+A 2021 event and mentions 'Occupational health and safety' and 'Ergonomics'. The bottom cover is 'ELTEN', featuring a red and black shoe and the headline 'ELTEN'. It mentions 'MAXIMUM CUSHIONING WITH FINERGY® BY BASF' and 'SAFETY CLASS S3'. The bottom right corner features the 'A+A' logo and the dates '24. - 27. OKTOBER 2023 DÜSSELDORF, GERMANY'.

Ergonomics WORLD
A BRAND OF
ERGONOMIE MARKT
TRADE MAGAZINE FOR OCCUPATIONAL SAFETY AND HEALTH

Ergonomie MARKT
Ausgabe 2 · April 2023
DAS FACHMAGAZIN FÜR SICHERHEIT UND GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ

MaxiDex®
NEU
ad-apt
Cooling Technology
VIROSAN
DER WELTWEIT ERSTE
HYBRID
HANDSCHUH
www.atg-glovesolutions.com
ATG
Intelligent Glove Solutions

WELLNESS FOR THE FEET
Preview A+A 2021:
A+A 2021 enables
face-to-face meetings
again
Occupational health
and safety:
Security strategies for
tomorrow's working
world
Ergonomics:
Ergonomic product
design protects user
health
Feature:
Visit to "Vision for
Africa" in Uganda

ELTEN
MAXIMUM CUSHIONING WITH
FINERGY® BY BASF
SAFETY CLASS S3

**Messeausgaben in deutscher
und englischer Sprache**
mit aktuellen Vorabinformationen zur Messe

A+A
24. - 27. OKTOBER 2023
DÜSSELDORF, GERMANY

Knittler

medien schweiz

Knitter Medien GmbH

Mittlerer Hubweg 5, 72227 Egenhausen, Tel: +49 (0) 7453 / 9385787

Weitere Informationen unter: www.knittler.de



Fotos und Abbildungen: Hoppe

Alle Daten und Intervalle für die Wartung aus einer Hand

Software ermöglicht Überblick vor Ort und unterwegs

Längere Stillstandzeiten an Maschinen und Produktionsanlagen sind oft eine Folge von ungeplanten Ausfällen. Eine präventive Instandhaltung ist hierbei eine Strategie, um Maschinen und Anlagen in gutem Zustand zu halten und Ausfälle zu minimieren. Der Druck und der Wettbewerb wächst. Unternehmen stehen ständig vor der Aufgabe, in immer kürzeren Intervallen, qualitativ hochwertige Güter zu produzieren. Daher können unvorhergesehene Ausfälle von Anlagen und ungeplante Stillstandzeiten die Geschäftsergebnisse massiv beeinträchtigen und zu erheblichen Einbußen führen.

Prävention statt Reaktion

Präventive Instandhaltung mit regelmäßiger Inspektionen bzw. Sichtprüfungen und Wartungen an Maschinen und Anlagen können den ungeplanten Maschinenstillstand entgegenwirken und den Lebenszyklus einer Anlage erheblich verlängern. Wartungstermine können so eingeplant werden, dass sie den Betriebsablauf möglichst nicht stören. Mit regelmäßigen Prüfungen und Wartungen lassen sich Stillstände weitgehend minimieren, da Verschleißteile rechtzeitig ausgetauscht werden können, bevor überhaupt ein Schaden eintritt. Maschinen und Anlagen bleiben länger funktionsfähig und verfügbar. Produktionskosten können damit spürbar gesenkt werden. Letztendlich führt dies auch zu einer deutlichen Verbesserung des Arbeitsschutzes und der Betriebssicherheit.

Zentrale Herausforderungen für das Wartungsmanagement

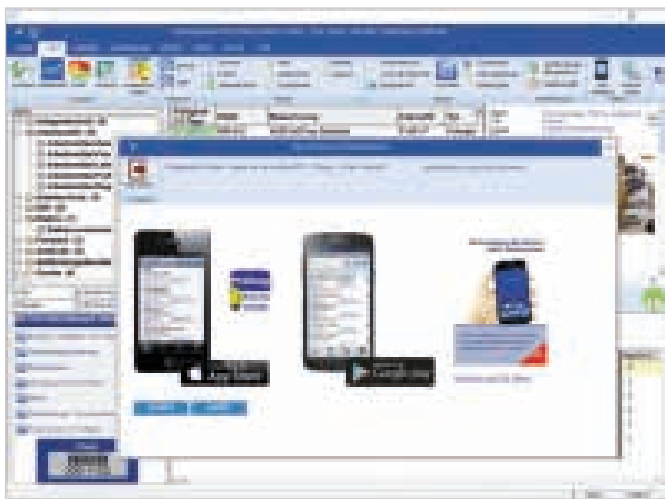
Das Spezialwissen zur Wartung und Instandhaltung der

Maschinen und Anlagen fokussiert sich in vielen Unternehmen auf nur wenige oder gar auf einzelne Personen. Wenn diese ausfallen, hinterlässt das oft nicht kompensierbare Wissenslücken.

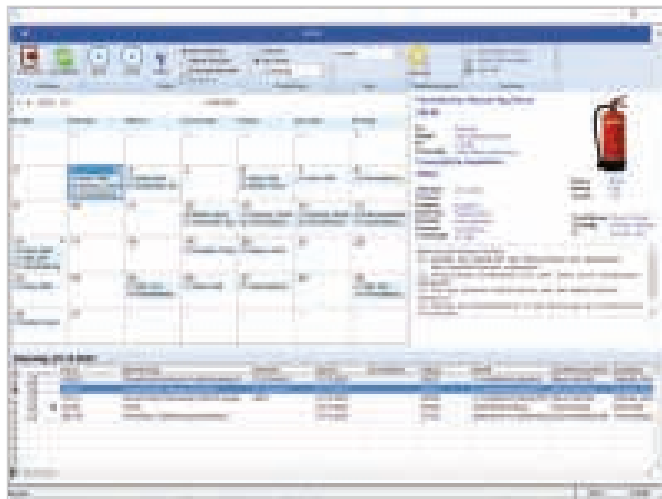
Der Unternehmer versucht dann das Management für die Wartung in vorhandene Software-Systeme, wie beispielsweise in ERP-Systeme (Enterprise Resource Planning), zu implementieren. Dies führt in der Regel dazu, dass das Wartungsmanagement nicht in der erforderlichen Tiefe abgebildet werden kann. ERP-Systeme sind nur unzureichend auf die Erfordernisse des Instandhaltungsmanagement ausgerichtet.

Der effiziente Weg zum neuen Instandhaltungsmanagement

Das Instandhaltungsmanagement lässt sich nur dann verbessern, wenn das Wartungs- und Prüffristenmanagement entsprechend organisiert und konsequent sowie nachvoll-



Mit dem Wartungsplaner der Hoppe Unternehmensberatung werden alle Bereiche und Prozesse der Instandhaltung in einem System abgebildet. Der Wartungsplaner kann auch auf dem Smartphone bedient werden.



Der Wartungsplaner ermöglicht einen Überblick über die anstehenden Aufgaben. Einmal hinterlegt, erinnert die Software automatisch an fällige Prüftermine, gibt Erinnerungen aus, sobald Wartungen von Geräten oder Arbeitsmitteln vergessen wurden.

ziehbar umgesetzt wird. Ein Großteil der ungeplante Ausfälle von Maschinen und Anlagen lassen sich hierdurch bereits minimieren und erhebliche Kosten einsparen.

Tatsächlich werden die meisten ungeplante Maschinenausfälle durch unzureichende Wartung verursacht. Oftmals steht dem zuständige Personal nicht die richtige Anleitung für die Wartung zur Verfügung. Auch werden häufig die wiederkehrenden Wartungsfristen nicht eingehalten. Grundlage eines effizienten Instandhaltungsmanagement

ist daher eine solide Datenbasis sowie eine zentrale Datenplattform und eine entsprechende Vernetzung.

Wartungsplaner verstärkt ihre Kompetenz im Instandhaltungsmanagement

Mit dem Wartungsplaner der Hoppe Unternehmensberatung werden alle Bereiche und Prozesse der Instandhaltung in einem System abgebildet. Mit dieser All-in-One-Software optimieren Sie die Funktionssicherheit und erleichtern die Prüfung von Maschinen und Anlagen.

KUMMER UND SORGEN?

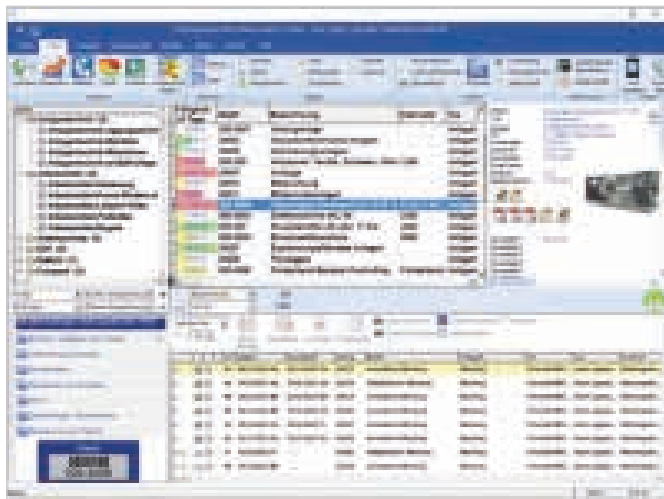


Arnold:

Bring einen Menschen
zum Lachen, oder besser
gleich zwei!



1000plus.net



Die Instandhalter haben mit dem Wartungsplaner alle Faktoren im Blick und Zugriff auf alle relevanten Informationen. Dies gewährleistet auch, dass durch Weggang von zuständigen Personal kein Spezialwissen zur Wartung und Instandhaltung verloren geht.

Die digitale Verwaltung vereinfacht den Workflow enorm, da sie die notwendigen Daten mit wenigen Klicks speichert, auswertet und auf Knopfdruck zur Verfügung stellt.

Einmal hinterlegt, erinnert die Software automatisch an fällige Prüftermine, gibt Erinnerungen aus, sobald Wartungen von Geräten oder Arbeitsmitteln vergessen wurden.

Im Übrigen lassen sich mit dem Tool branchenübergreifend alle Arten von Arbeits- und Betriebsmittel managen. Es spielt hierbei keine Rolle ob es sich um Anlagentechnik, Elektroprüfungen, Gebäudetechnik, Fuhrpark, Geräte, Arbeitsschuttmittel, Gefährdungsbeurteilungen usw. handelt. Sämtliche im Zusammenhang mit dem Instandhaltungsmanagement relevanten Tätigkeiten wie Prüfungen, Wartungen, Reparaturen, Störungen, etc. lassen sich organisieren und nach Erfüllungsgrad, Termintreue, Aufwand und Kosten auswerten. Hierfür stehen Ihnen eine Vielzahl an Auswertungsfunktionen wie Dash- und Auslastungsboard sowie verschiedene Kalenderfunktionen zur Verfügung.

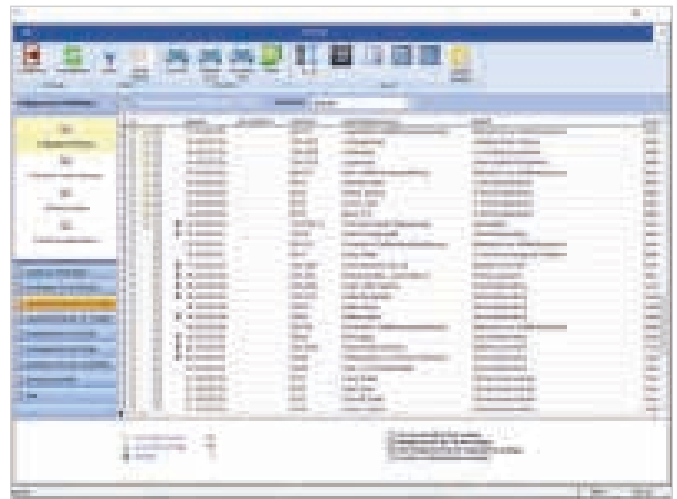
Die Instandhalter haben mit dem Wartungsplaner alle Faktoren im Blick und Zugriff auf alle relevanten Informationen. Dies gewährleistet auch, dass durch Weggang von zuständigen Personal kein Spezialwissen zur Wartung und Instandhaltung verloren geht.

Testversion Wartungsplaner direkt ausprobieren

Die Hoppe Unternehmensberatung bietet eine kostenlose Demoversion an. Testen Sie die Software unverbindlich und ohne Verpflichtung.

Kostenlose Demo-CD und weitere Informationen:
<https://www.wartungsplaner.de/>

Die Hoppe Unternehmensberatung gehört zu den bekanntesten deutschen Anbietern von Lösungen das Geräte-



In der Vorschau des Wartungsplaners kann der Anwender sehen, welche Aufgaben in diesem Monat zu erledigen sind.

management, Geräteverwaltung, Inventar-Software und -Wartungsmanagement- Software.

Mehr als 25 Jahre Erfahrung stecken in der modernen Software für Wartungen.

Der Wartungsplaner wurde mit den Innovationspreis „Best of IT“ der Initiative Mittelstand ausgezeichnet. Weiterhin wurde die Software mit dem Industriepreis prämiert.

*Hoppe Unternehmensberatung
Beratung für Informationsmanagement
Seligenstädter Grund 8
63150 Heusenstamm
Telefon: +49 (0) 61 04 / 6 53 27
Telefax: +49 (0) 61 04 / 6 77 05
info@Hoppe-Net.de
<https://www.Hoppe-Net.de>
Nadja Müller, freie Journalistin für Wordfinder PR*



Die Software ist als Demo-CD erhältlich.



Ulrich Hoppe führt das Unternehmen in Heusenstamm.

Sonderteil

Nachhaltigkeit

Wir leben in einem
gefährlichen Zeithalter.
Der **Mensch** beherrscht die
Natur, bevor er **gelernt** hat
sich selbst zu beherrschen.

– Albert Schweitzer



Die Kompetenzen im eigenen Unternehmen bewusst einsetzen

Ein firmeninterner Trainer, Berater oder Coach werden

Das Alter der Belegschaften steigt. Also stehen die Betriebe vor der Herausforderung, auch ihren älteren Mitarbeitern eine Entwicklungsperspektive zu bieten – zum Beispiel als Trainer oder Coach ihrer Kollegen. Bis 2020 steigt der Anteil der über 50-Jährigen an den Erwerbstätigen in der Europäischen Union auf fast 35 Prozent. Zwar schwanken die prognostizierten Zahlen, doch einig sind sich alle Studien: Die Belegschaften der Unternehmen werden älter.

Fragwürdig wird damit laut Aussagen der Wiener Managementberaterin Sabine Prohaska die Personalstrategie, die heute noch viele Unternehmen bei ihren älteren Mitarbeitern praktizieren: Sie lassen diese in den letzten zehn, 15 Jahren ihrer Berufstätigkeit „nur noch mitlaufen, ohne in deren weitere Entwicklung zu investieren“. Diesen „Luxus“ können sich die Betriebe künftig nicht mehr erlauben. „Denn mit jungen Mitarbeitern allein können sie ihren Bedarf an Arbeitskräften nicht decken.“

Umdenken ist angesagt

Das erkennen immer mehr Unternehmen. Deshalb denken sie verstärkt darüber nach, wie sie die Kompetenzen ihrer älteren Mitarbeiter effektiver nutzen können. Und einige Firmen tun dies bereits – zum Beispiel in Form von Mentoren-Programmen, bei denen erfahrene Mitarbeiter ihren

jüngeren Kollegen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Eine wachsende Zahl von Unternehmen bildet zudem ältere Mitarbeiter zu firmeninternen Trainern, Beratern oder Coaches aus. Ein Grund hierfür ist laut Dr. Detlef Messerschmidt, Darmstadt, dessen Unternehmen Trainer ausbildet und zertifiziert, das sich immer rascher wandelnde Unternehmensumfeld. „Das lässt den Lernbedarf in den Unternehmen steigen. Außerdem wird er stets individueller.“ So benötigt zum Beispiel nicht jeder Büroarbeiter eine Excel-Schulung und nicht jeder Verkäufer ein Training in Sachen Einwandbehandlung. Und wenn doch? Dann gilt zunehmend: Das Vorwissen der Mitarbeiter oder die beruflichen Anforderungen an sie sind sehr verschieden. Also benötigen sie auch eine unterschiedliche Unterstützung. Allen Mitarbeitern ist laut Messerschmidt jedoch gemeinsam: „Sie müssen aufgrund des Veränderungsdrucks zunehmend lernen, selbst

zu erkennen, wo bei ihnen ein Entwicklungsbedarf besteht; außerdem diesen entweder selbst oder mit selbstorganisierter Unterstützung zu befriedigen.“ Hierbei benötigen sie Unterstützung – zum Beispiel durch einen Coach.

Entwicklungsperspektive Trainer, Berater oder Coach

Doch nicht jeder berufserfahrene Mitarbeiter eignet sich als Trainer oder Coach. Darauf weist die Trainer- und Coach-Ausbilderin Sabine Prohaska hin. Sowohl für angehende firmeninterne Trainer als auch Coaches gilt: „Sie müssen Lust auf den Kontakt mit Menschen und ein Gespür für diese haben.“ So sollte zum Beispiel ein Trainer in einem Seminar auf verschiedene Typen eingehen können. Und ein Coach? „Er muss mit Menschen eine so innige Vertrauensbeziehung aufbauen können, dass diese mit ihm auch über berufliche Probleme sprechen, die ihre Wurzeln in ihrer Persönlichkeit haben.“

Eine Voraussetzung hierfür ist eine wertschätzende Haltung gegenüber Menschen, betont Prohaska. „Denn akzeptiert ein Coach oder Trainer andere Wertvorstellungen und Einstellungen nicht, gewinnt er auch das Vertrauen anderer Personen nicht. Also kann er sie auch nicht zu Einstellungs- und Verhaltensänderungen motivieren.“ Trainer und insbesondere Coaches müssen sich zudem als Person zurücknehmen können. Denn sie sollen sich nicht selbst profilieren, sondern andere Menschen in ihrer Entwicklung unterstützen und begleiten.

„Ein Trainer muss zudem Lernprozesse strukturieren und gestalten können“, erklärt Messerschmidt. „Außerdem benötigt er gruppenspezifisches Know-how.“ Ähnlich verhält es sich bei einem Coach. „Da er jedoch mit Einzelpersonen auch über Themen spricht, die deren Persönlichkeit

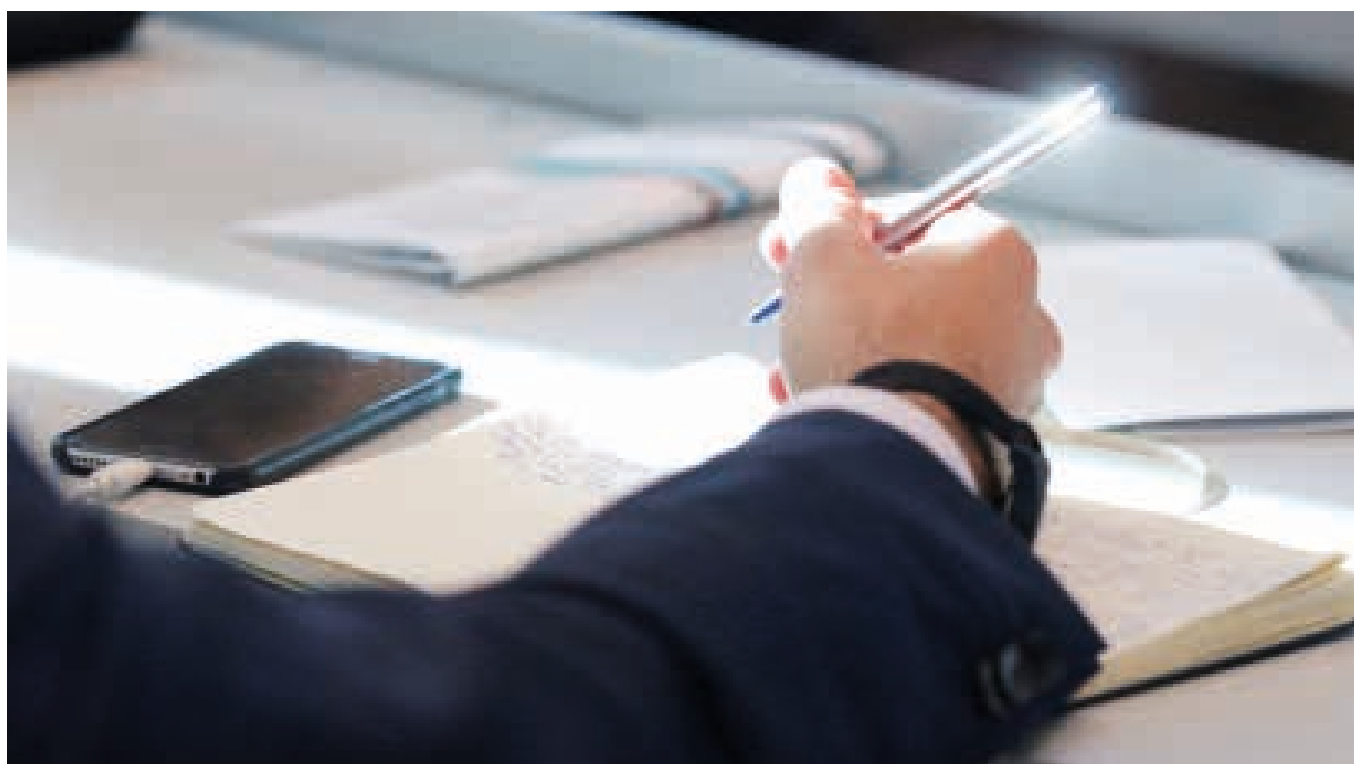
tangieren, benötigt er zudem ein hohes Einfühlungsvermögen und fundiertes psychologisches Know-how.“

Interne Trainer und Coaches haben viele Vorzüge

In vielen Unternehmen ist der Change- und Lernbedarf heute so groß, dass er mit externen Beratern allein nicht gedeckt werden kann – „auch weil diese gewisse ‚Schwächen‘ haben“. Darauf weist Messerschmidt hin. „Externe Berater kennen zum Beispiel die Kultur des Unternehmens und Arbeitsabläufe in der Organisation nicht.“ Sie sind zudem bei akuten Problemen häufig nicht sofort erreichbar und ansprechbar. Und: Zu ihnen haben die Mitarbeiter oft weniger Vertrauen als zu Kollegen. Deshalb empfiehlt sich gerade bei der Strategieumsetzung auf der Mitarbeiterebene oft „der ergänzende Einsatz“ firmeninterner Trainer und Berater. Diese Funktion können auch jüngere Mitarbeiter übernehmen, doch einiges spricht für ihre älteren Kollegen – beispielsweise ihre in der Regel höhere Gelassenheit, wenn Probleme auftauchen. Oder ihre aus Erfahrung resultierende Fähigkeit, das Wesentliche schneller zu erkennen.

Hinzu kommt laut Prohaska: Mit der Ausbildung zum firmeninternen Berater, Trainer oder Coach eröffnet sich Unternehmen die Chance, „ihren älteren Mitarbeitern, die noch zehn, 15 oder gar zwanzig Jahre Berufstätigkeit vor sich haben, eine Entwicklungsperspektive jenseits der Führungslaufbahn aufzuzeigen“. Das sorgt für einen Motivationsschub bei ihnen. Denn ihnen wird nicht das Gefühl vermittelt, allmählich aufs Abstellgleis geschoben zu werden. Sie leisten vielmehr weiterhin einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung des Unternehmens.

Andrej Winter, freier Journalist



Nicht jeder Mitarbeiter ist als Coach geeignet, daher muss die Person bewusst ausgewählt werden.



Ganz auf grüner Linie

Lemaître setzt mit seiner neuen Produktreihe auf Nachhaltigkeit

Alle sieben Modelle der Serie Trainer LSG tragen das Label Safetygreen und erfüllen damit die Norm DIN EN ISO 14021:2016. Die umweltfreundlichen Arbeitsschuhe werden unter Verwendung von recycelten oder wiederverwerteten Materialien und Komponenten gefertigt – ohne Einbußen bei Komfort und Sicherheit. Sie sind zudem nach der neuesten Norm EN ISO 20345:2022 zertifiziert. Das bedeutet, dass sie der höchsten Schutzklasse S3S entsprechen und den höchsten Durchtrittschutz bei nichtmetallischen Einlagen bieten.

Die Schuhe sind wasserresistent und verfügen über eine Zehenschutzkappe sowie eine Profilsohle mit hoher Rutschhemmung SR gemäß der neuen Norm DIN EN ISO 20345:2022.

Das Polyester-Obermaterial der neuen Lemaître-Sicherheitsschuhe mit dem Safetygreen-Label besteht zu 90 Prozent aus recyceltem PET und wasserabweisender Mikrofaser in Veloursoptik. Es ist extrem leicht, atmungsaktiv und widerstandsfähig gegen Risse und Abrieb. Das Innenfutter der ökologisch gestalteten Modellreihe aus Bambusfaser und recyceltem Polyester ist antiallergisch. Es wirkt Mikroorganismen und damit der Bildung unangenehmer Gerüche entgegen.

Die zu 78 Prozent als Recyclingmaterial hergestellte antibakterielle Einlegesohle mit Formgedächtnis (Memoryfoam by Lemaître) garantiert eine optimale Energieverteilung zur Vorbeugung gegen Muskel-Skelett-Erkrankungen. Perfekt geschützt wird der Fuß durch eine ultraleichte Zehenkappe aus HDfC-Fiberglas und eine metallfreie, durchtrittssichere Zwischensohle, die zu 78 Prozent aus recyceltem, hochfestem Verbundtextil des Typs PS produziert wird.

Die Profilsohle aus PU mit Monodichte ist antistatisch und enthält recyceltes Polyol. Sie ist durch ihre gute Griffigkeit besonders geeignet für Industrieböden und urbane Untergründe. Eine große Auftrittsohle sorgt für optimale Stabilität und schont dank hervorragender Stoßdämpfung Rücken und Gelenke.

Die Sicherheitsschuhe der neuen Lemaître-Serie Trainer LSG sind zu 100 Prozent metallfrei und eignen sich daher besonders für Bereiche mit Metalldetektoren. Alle Modelle sind in den Größen 35 bis 50 erhältlich. Übrigens, um das Label Safetygreen zu erhalten, müssen alle zur Produktion verwendeten Materialien und Komponenten auf kurzen Wegen beschafft werden. Mindestens 80 Prozent aller Bestandteile stammen aus Europa, die Sohle wird in Frankreich eingespritzt. Geliefert werden die Lemaître-Sicherheitsschuhe in zu 100 Prozent recycelten Kartons.

**Lemaître Deutschland GmbH
33334 Gütersloh**



Foto: Fristads

Nach einem niederländischen Modell

Fristads entwirft Konzept für zirkuläre Bekleidungsproduktion

Kreislaufwirtschaft ist der heilige Gral der nachhaltigen Bekleidungsproduktion. Mit der Schaffung einer neuen globalen Recycling-Infrastruktur ist der schwedische Arbeitskleidungshersteller Fristads diesem Ziel gerade einen großen Schritt nähergekommen. Durch das neue Recyclingverfahren wird Fristads die Abfallmenge minimieren, die Verwendung neuer Materialien reduzieren und dazu beitragen, den Kreislauf der Produktion zu schließen.

Außerdem ist Fristads damit gut aufgestellt, um die Anforderungen der bevorstehenden Gesetzgebung zur erweiterten Herstellerverantwortung (EPR) für Bekleidung zu erfüllen. „Wir arbeiten seit Jahren daran, die Umweltauswirkungen unserer Produktion zu reduzieren, aber wir erkennen auch die Notwendigkeit innovativer Lösungen für die Kreislaufschließung nach dem Ende der Lebensdauer der Kleidung. Unser neues Recyclingverfahren wird dazu beitragen, diesen Teil des Puzzles zu lösen und sicherzustellen, dass wir unseren Vorsprung halten, wenn es darum geht, in der Berufsbekleidungsindustrie in Sachen Nachhaltigkeit führend zu sein“, so Anne Nilsson, Direktorin für Marketing und Nachhaltigkeit bei Fristads. Die globale Recycling-Infrastruktur ist die Idee der Fristads-Niederlassung in den Benelux-Ländern, die bei der Entwicklung erfolgreicher Kreislaufösungen zusammen mit einigen ihrer großen Kunden eine Vorreiterrolle spielt. Letztes Jahr wurde ein in den Niederlanden entwickeltes Recyclingverfahren zertifiziert, wodurch Fristads der erste Bekleidungshersteller in der Region ist, der die Rückverfolgbarkeit von recycelten Kreislaufrohstoffen garantieren kann. Das niederländische Modell wird nun als Blaupause für die Umsetzung und Ausweitung des Recyclings auf allen Märkten von Fristads die-

nen. Sobald die neue Infrastruktur eingerichtet ist, wird Fristads über seine lokalen Recyclingpartner gebrauchte Kleidungsstücke bei den Kunden abholen und sie zu einer Recyclinganlage bringen, wo sie je nach Zustand sortiert werden. Auf der Grundlage der Ergebnisse des niederländischen Modells schätzt Fristads, dass 2 Prozent der Arbeitskleidung zu Fasern für Garn verarbeitet werden, das für die Herstellung neuer Kleidungsstücke verwendet werden kann, eine Zahl, die in den kommenden Jahren auf 5-10 Prozent ansteigen wird. Etwa 80 Prozent werden auf andere Weise recycelt, zum Beispiel zu Füllmaterial für Autoinnerräume und Material für die Bauindustrie. Der Rest besteht aus Kleidungsstücken, die zu verschmutzt sind, um recycelt zu werden, und die als Brennstoff zur Energiegewinnung verwendet werden. Jeder Kunde kann leicht auf alle Daten über die Menge der gesammelten Kleidung, ihre Wiederverwendung und die Menge an CO₂ und Wasser, die durch den Prozess eingespart wurde, zugreifen. Die Daten geben den Kunden von Fristads greifbare Statistiken über ihre Umweltbilanz.

**Fristads GmbH
22848 Norderstedt**



Fotos: Messe Düsseldorf

A+A in Düsseldorf: 24. Oktober bis 27. Oktober 2023

Der Bedarf an Arbeitsschutz wird international immer wichtiger

Unter dem Motto „Der Mensch zählt“ präsentiert die Weltleitmesse für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit A+A vom 24.10. bis 27.10.2023 wieder innovative Impulse und Lösungen rund um das sichere und gesunde Arbeiten. Das thematische Dach der internationalen Leitmesse in Düsseldorf bilden diesmal die großen Megatrends Digitalisierung und Nachhaltigkeit.

Internationale Kongresse wie der A+A Kongress und die WearRAcon Europe runden das hochkarätig besetzte Messeprogramm ab.

Auf der A+A 2023 finden Entscheider sowie Experten branchenübergreifend Lösungsansätze und Antworten auf die wichtigen Fragestellungen rund um einen sicheren, gesunden und nachhaltig gestalteten Arbeitsplatz. Angefangen von persönlicher Schutzausrüstung (PSA), betrieblichem Brand-, Umwelt- oder Katastrophenschutz bis hin zu Angeboten für die ergonomische und gesunde Arbeitsplatzgestaltung sowie New Work Konzepte bietet die internationale Leitmesse eine breite Produkt- und Lösungsvielfalt.

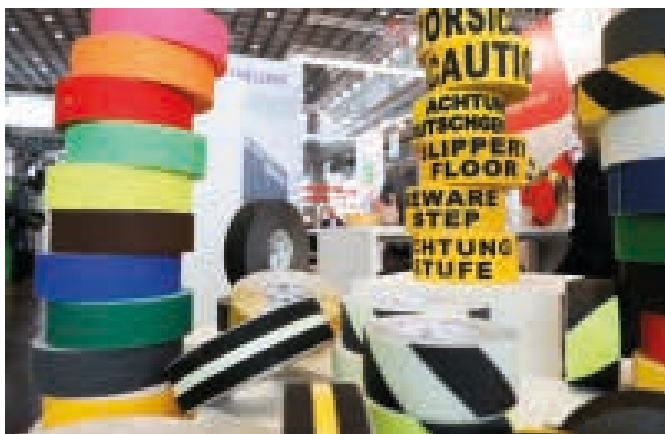
Die neu aufgesetzte Kooperation mit dem Deutschen Netzwerk Büro (DNB) erweitert das Aussteller- und Themenspektrum im Bereich Bürogestaltung, Ergonomie und New Work. Spannende Foren und Side Events wie beispielsweise die Fashion Show in Halle 15 ergänzen das vielfältige Messeprogramm. Auf dem A+A Catwalk präsentiert sich das Who

is Who der PSA-Branche und der Corporate Fashion mit den aktuellsten, modischen Trends für die New Work Generation, die neben Funktionalität und Nachhaltigkeit, den Wunsch nach einem persönlichen und ästhetischen Stil und Ausdruck haben.

Die internationale Start-up Zone bietet eine Sonderfläche für junge und innovative Unternehmen aus der ganzen Welt. Diese außergewöhnliche Network- und Ausstellungsplattform bietet den jungen Wilden die Möglichkeit während der A+A mit den Top-Entscheidern für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin sowie mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Forschung und Politik zusammen zu treffen.

Hochkarätige, internationale Kongresse auf der A+A 2023

In diesem Jahr präsentiert die A+A gleich zwei Kongresse mit internationaler Strahlkraft: Der von der Basi (Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit) organisierte 38. internationale Kongress für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin greift Zukunftsthemen wie



Die internationale Start-up Zone bietet ein Sonderfläche für junge und innovative Unternehmen aus der ganzen Welt.

Digitalisierung und Nachhaltigkeit auf und stellt als international führende Fachveranstaltung nationale und globale politische Vorstöße und Präventionsstrategien wie die „Vision Zero“ sowie arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse anwendungsorientierter Forschung vor.

Auf der vom Fraunhofer IPA organisierten WearRAcon Europe referieren und diskutieren Experten aus Forschung und Entwicklung sowie Unternehmen über Innovationen und Trends im Bereich der Wearable Robotik mit besonderem Schwerpunkt auf Exoskeletten.

„Die Messe A+A hat in den letzten Jahren eine zunehmende Internationalisierung erfahren. Diese Entwicklung spiegelt den wachsenden globalen Bedarf an Arbeitsschutzmaßnahmen und den Austausch von bewährten Praktiken in diesem Bereich wider“, erläutert Petra Cullmann, Bereichsleiterin der A+A.

Das herausragende Konferenz Duo wird durch zwei weitere spannende Bereiche im ExoPark ergänzt: Wie bei der letzten A+A wird wieder ein Self-Experience Space aufgebaut, damit die Exoskelett-Systeme verschiedener Hersteller an realitätsnahen Arbeitsszenarien getestet werden können. Das Interesse der Besucherinnen und Besucher sowie die Resonanz der Exoskelett Hersteller waren schon in 2021 sehr groß.

Parallel zum Self-Experience Space findet auch wieder die große Live-Studie Exoworkathlon statt. Geübte Auszubildende von verschiedenen mechatronischen Ausbildungsgängen durchlaufen Parcours mit Aufgaben zum Halten, Heben und Montieren, die speziell mit der Industrie entwickelt wurden.

In Kooperation mit dem German Fashion Verband präsentieren und diskutieren am 20. Juni 2023 führende Experten aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft, Umweltschutz sowie Corporate Fashion und Produktmanagement von 10:00 bis 11:30 Uhr über Nachhaltigkeit in Lieferketten, Normierungen und Siegel sowie die damit verbundenen Herausforderungen und Lösungen. Sie bieten

damit eine Plattform für den Austausch von Wissen, Erfahrungen und innovativen Ansätzen.

Der Fokus auf Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft spiegelt die wachsende Bedeutung dieser Themen in der Arbeitswelt wider. Immer mehr Unternehmen erkennen die Notwendigkeit, ihre Geschäftspraktiken nachhaltiger zu gestalten und den Einsatz von Ressourcen zu optimieren.

Moderiert wird dieser Expert Talk von Irina Olm, Syndikus Rechtsanwältin, Beraterin des GermanFashion Modeverband Deutschland e.V. und Spezialistin für Kreislaufwirtschaft und CSR, die ihr Know-how auch auf europäischer Ebene einbringt.

Benjamin Helfritz, Head of Quality in Digital and Green Transformation, DIN - Deutsches Institut für Normung klärt über die neuen Normierungen zur Grünen Transformation auf.

Der DPP wird nicht nur für den grünen, sondern vielmehr für den digitalen Fortschritt benötigt. Seinen vollen Mehrwert wird er aber nur erlangen, wenn bestehende und entstehende Systeme interoperabel funktionieren.

Der Einsatz eines Digitalen Produktpasses zur Normierung schafft mehr Nachhaltigkeit und digitalen Fortschritt.

Henk Vanhoutte, Secretary General, European Safety Federation (ESF) und Lucia Mendori, Regulatory Affairs Associate / Chair ESF working group sustainability präsentieren Praxisbeispiele und konkrete Anwendungsfaktoren zur nachhaltigen PSA

sowie Lösungen für nachhaltige Berufskleidung. Sie geben einen Überblick über Ergebnisse von Umfragen mit Mitgliedern zu verschiedenen Nachhaltigkeitsaspekten als Hinweis darauf, wie die Arbeitsschutz-Branche dieses wichtige Thema behandelt; weisen aber auch auf Grenzen der Nachhaltigkeit für PSA hin.

Messe Düsseldorf GmbH
40001 Düsseldorf



Auf der A+A 2023 finden Entscheider sowie Experten branchenübergreifend Lösungsansätze und Antworten auf die wichtigen Fragestellungen

Messen 2023/2024

Datum	Messe / Ort	Zielgruppe / Messethema
24.10. - 27.10.2023	A+A Düsseldorf	Arbeitsschutz und Ergonomie
25.10. - 26.10.2023	Maintenance Schweiz 2023 Zürich / Schweiz	Instandhaltung, Inspektion, Wartung
03.03. - 08.03.2024	Light + Building Frankfurt	Licht und Gebäudetechnik
05.03. - 08.03.2024	Zukunft Personal Stuttgart	Personalmanagement
23.04. - 24.04.2024	Zukunft Personal Hamburg	Personalmanagement
09.05. - 10.05.2024	Corporate Health Convention, Stuttgart	betriebliche Gesundheitsförderung
05.06. - 06.06.2024	Arbeitssicherheit Zürich / Schweiz	Arbeitsschutz + Ergonomie
10.06. - 14.06.2024	Achema Frankfurt am Main	Weltforum und Leitmesse für Prozessindustrie
10.09. - 12.09.2024	Zukunft Personal Köln	Personalmanagement
12.10. - 14.10.2024	Florian Düsseldorf	Feuerwehr, Zivil und Katastrophenschutz
22.10. - 25.10.2024	Orgatec Köln	Messe für Büro- und Arbeitswelten
05.11. - 07.11.2024	Arbeitsschutz Aktuell Stuttgart	Arbeitsschutz, Ergonomie
22.10. - 25.10.2024	Orgatec Köln	Messe für Büro und Arbeitswelten



WICHTIGE ADRESSEN IM INTERNET



Internet-Führer 2023

Eine Auswahl der wichtigsten Internet-Adressen
aus dem ErgonomieMarkt und dessen Umfeld

EM – Internet-Führer 2023

Aug. Schwan GmbH & Co. KG



Schwan steht für handfeste Lösungen bei persönlicher Schutzausrüstung. Digitale Zusammenarbeit und Kompatibilität gehen bei Schwan Hand in Hand mit persönlicher Beratung.

Der moderne B2B-Webshop überzeugt mit:

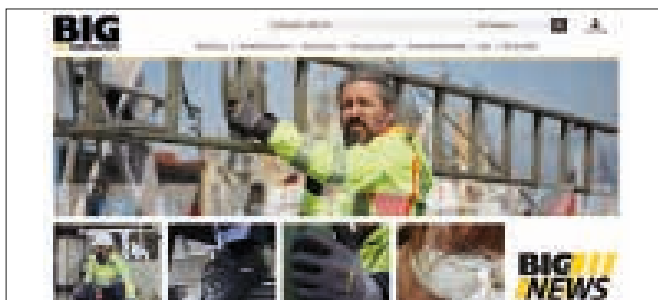
- Vollständiger Synchronisation Ihrer Konditionen
- Vollständigem und rückwirkendem Belegarchiv für Rechnungen und Aufträge
- Individueller Sortimentsgestaltung
- Kompakter Anzeige des Kernsortiments

Aug. Schwan GmbH & Co. KG

Unterstraße 22-24
Telefon: 0 21 62 / 97 001 - 0
asa@schwanco.de
www.schwan-safety.com



BIG Arbeitsschutz GmbH



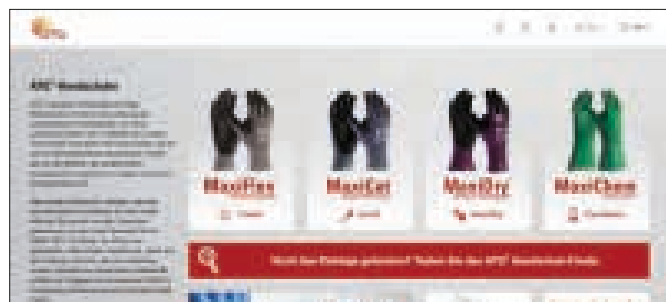
Nah am Markt heißt für uns nah am Kunden zu sein. Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Arbeitshandschuhen, Berufsbekleidung und Sicherheitsschuhen hat uns in den letzten 30 Jahren zu einem der führenden Anbieter von Persönlicher Schutzausrüstung (PSA) in Deutschland und Europa werden lassen. Eine hohe Kundenzufriedenheit durch Zuverlässigkeit, schnelle Lieferung und ein umfangreiches, innovatives Sortiment sind unser Anspruch. Hierbei steht eine langfristige, faire Partnerschaft mit unseren Kunden im Mittelpunkt unseres Handelns.

BIG Arbeitsschutz GmbH

Telefon: 0 41 81/90 95-0
Fax: 0 41 81/90 95-55
info@big-arbeitsschutz.de
www.big-arbeitsschutz.de



ATG® Intelligent Glove Solutions



ATG® konzipiert, entwickelt und fertigt Handschuhe, mit denen die Leistung des ausgereiftesten Arbeitsgeräts, der Hand, verbessert werden soll. Im Mittelpunkt unseres Tuns stehen Innovation und hohe Qualität. Da wir uns auf das Wesentliche konzentrieren, bieten wir nur vier Marken, die hautfreundlich, ausgesprochen angenehm zu tragen und extrem strapazierfähig sind. Alle unsere Handschuhe verfügen über das dermatologische Gütesiegel der Skin Health Alliance. Sie wurden vor dem Verpacken gewaschen und sind nach „Standard 100 by OEKO-TEX®“ zertifiziert.

ATG® Country Manager für Deutschland

Karl-Heinz Hobbelinek
hobbelinek@atg-glovesolutions.com
www.atg-glovesolutions.com



WIRmachenDRUCK GmbH



Für Ihren glänzenden Auftritt!

WIRmachenDRUCK ist Ihre Online-Druckerei mit personalisierten Print-Produkten in über fünf Millionen Druckvariationen.

In unserem Sortiment finden Sie von klassischen Drucksachen über Arbeitsbekleidung, Werbetextilien, Werbemittel, Bücher bis hin zu Verpackungen und vielem mehr alles für Ihr tägliches Geschäft.

Typisch **WIRmachenDRUCK** immer zu absoluten Tiefpreisen, in bester Qualität und mit schneller Lieferung.

Online-Druckerei WIRmachenDRUCK GmbH

71522 Backnang
Telefon: +49 (0) 711 995 982 – 20
Fax: +49 (0) 711 995 982 – 21
www.wir-machen-druck.de



Bezugsquellen

Rubriken

> Arbeitsplatzsysteme

> Berufsbekleidung

> Sicherheitsschuhe

Arbeitsplatzsysteme



Berufsbekleidung



Sicherheitsschuhe



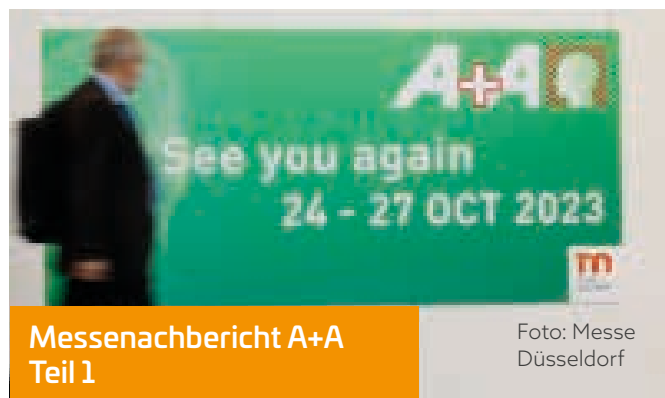
Inserentenverzeichnis

Unternehmen	Seite	Unternehmen	Seite
Altec GmbH, Singen	10	Fristads GmbH, Norderstadt	15
Asatex AG, Bergheim	23	Gustav Daiber GmbH, Albstadt	U2
ATG Hand Care (Pvt.) Ltd. Katunayake/Sri Lanka Titelseite, 5		Herwe GmbH, Sinsheim	17
Baak GmbH, Straelen	19	ISM Heinrich Krämer, Lippstadt	7, 25
BG BAU – Berufsgenossenschaft, Berlin	29	Knittler Medien GmbH, Egenhausen	30, 31, 34, 35, U3
COFRA S.r.l., Barletta/Italien	9	Rudolf Uhlen GmbH, Köln	21
Ejendals AB, Leksand/Schweden	33	Wir machen Druck GmbH, Backnang-Waldrems	U4

Knittler Medien informiert.
Die Fachmagazine für
Reinigung und **Ergonomie**.

www.knittler.de

Das lesen Sie in der nächsten Ausgabe



Impressum

Ergonomie Markt – 12. Jahrgang
ISSN 21955506

Ergonomie Markt ist das offizielle Organ des Ergonomie-Kompetenz-Netzwerk e.V. (ECN). Der Bezug der Zeitschrift ist im Mitgliedsbeitrag des Verbands enthalten. (www.e-c-n.de)

Chefredakteur und Herausgeber
Reinhard Knittler (verantwortlich für den Inhalt)

Geschäftsführung und Verlagsleitung
Daniel Knittler

Redaktion
Daniel Faust
Sabine Wächter (Freie Mitarbeiterin)

Abonnementsverwaltung und Anzeigendisposition
Sandra Perenc, Jessica Wohlfahrt-Mayer

Anzeigenverkauf
Daniel Knittler

Layout
Bergwerk Strategie und Marke GmbH, Kupferberg – Berlin

Grafik
Alina Kinne, Janina Michna



Druck

WIRmachenDRUCK GmbH,
Mühlbachstraße 7, 71522 Backnang

Ergonomie Markt erscheint 6 x jährlich

Bezugspreis

Jahresabonnement	€ 75,00 (inkl. Versandkosten u. Bankgebühr)
Das Einzelheft	€ 12,50 (inkl. Versandkosten u. Bankgebühr)

Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Der Inhalt der Produktinformationen stützt sich auf die Angaben der Hersteller. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages mit Quellenangaben gestattet. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher usw. wird keine Haftung übernommen.

Verlagsanschrift

Knittler Medien GmbH
Mittlerer Hubweg 5
72227 Egenhausen
Telefon: 0 74 53/9 38 57 87
Telefax: 0 74 53/9 38 57 97

Bankverbindung

Sparkasse Pforzheim Calw
BLZ 666 500 85
Konto-Nr. 4 840 879
IBAN-Nr.:
DE 92 6665 008500048408 79
BIC: PZHS DE 66

Internet: www.ergonomiemarkt.de
E-Mail: info@knittler.de

Druckauflage: 11.000 IVW – 2. Quartal 2023

Geprüft durch IVW, Informationsgesellschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.



was in der Branche passiert

News | Anwenderreportagen | Messeberichte | Branchennews



6 Hefte im Jahresabo

keine Ausgabe verpassen

portofreie Lieferung

+ 1 Abo-Prämie zur Wahl



1.

Foto: relaxdays



2.



3.



4.

1. **Laptoptisch mit Schublade**, Bambus, Maße: ca. 25 x 60 x 35 cm, höhenverstellbar
 2. **Amazon.de-Gutschein**, Wert: 20 € | 3. **Salz-/Pfeffermühle**, Holz, Keramikmahlwerk (2er-Set)
 4. **Luftbefeuchter** mit USB-Anschluss, Ultraschall, Maße ca.: 13 x 13 x 13 cm

einfach und bequem bestellen

Anbieter des Abonnements ist die Knittler Medien GmbH
 Mittlerer Hubweg 5, 72227 Egenhausen, Tel.: 0 74 53 / 9 38 57 87

www.ergonomiemarkt.de/shop | 0 74 53 / 9 38 57 87

Das Jahresabonnement (6 Ausgaben) kostet mich im Inland Euro 75,00 (inkl. 7 % MwSt., Versandkosten und Bankgebühr).
 Die Kündigungsfrist beträgt 3 Monate zum Ende des jeweiligen Berechnungszeitraums. Es besteht ein 10-tägiges Widerrufsrecht.



Wir machen Druck.de
Sie sparen, wir drucken!



Ein rundum sauberer Auftritt – mit individuell bedruckten Pflgetüchern



10 EUR*

Rabattcode: EM523

*Mindestbestellwert: 50 EUR netto,
gültig für ein Produkt ohne Zusatz-
optionen/Veredelungen/Versand,
gültig bis 30.04.2024

Mit unserer wachsenden Produktvielfalt an Pflgetüchern erstrahlt die Umgebung Ihrer Geschäftskontakte in neuem Glanz: In unserem Sortiment finden Sie neben Reinigungstüchern für Brillen und Autos sowie Hände-Desinfektionstüchern jetzt unter anderem auch Sneaker-, Helm- und Visier-Reinigungstücher bedruckt mit Ihrem Wunschmotiv. So wird Ihr Werbeauftritt eine saubere Sache – immer zu absoluten Tiefpreisen, mit kurzen Lieferzeiten und in Top-Qualität.

Preisbeispiel: 1.000 Erfrischungstücher, 0,11 EUR/Stk., 8x6 cm, 4/4 farbig, hochwertiger Qualitätsdruck auf weißer Verbundfolie. Alle Preise pro Stück, inkl. Standard-Versand innerhalb Deutschlands, inkl. Mehrwertsteuer. Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten. Detaillierte Produktinfo siehe www.wir-machen-druck.de

